

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garnanzzeige oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 65.

Mittwoch den 18. März

1885.



Herren-Hüte.



4248

Sämmtliche Frühjahrs-Neuheiten in **Filz-** und **Seiden-Hüten** in den elegantesten Formen und Farben sind eingetroffen.

Wiesbaden,
Langgasse 31.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar — Langgasse 31.

Gummi-Betteinlagen

Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
zur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32, im „Ablen“.

1885^{er} Neuheiten

in

Tricot-Tailen,
Tricot-Paletots,
Tricot-Kinder-Kleidchen.

Ueberraschend grosse Auswahl.

Anerkannt bestes Fabrikat.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39. 231

Fußgerechte Schuhe

19716

für empfindliche und ge-
sunde Füße fertigt auf's
Genaueste und Feinste
Jacob Kern,
Schuhmachermeister,
39 Nerostraße 39.



Große Barthie Cigarren,

10 Mk., um bis 1. April zu räumen, à 9 Mark
pro 100 Stück. Proben à 10 Pfg. pro Stück zu Diensten.
Für seine Marken! 2313

Herrmann Saemann, Kranzplatz 1.

Ein hübscher und wenig gebrauchter Kinderwagen zu
verkaufen Nicolassstraße 7, Parterre. 4213

Corsetten, Corsettstangen, Kleider-Stäbchen,
Fischbein, Stahlreif und alle Kurzwaaren

bester Qualität empfiehlt
1328

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Wir bringen unser neu hergerichtete und vergrößerte

Möbel-Magazin

in empfehlende Erinnerung.

Von den einfachsten bis zu den feineren Holz- und
Polster-Möbeln, sowie fertigen Betten sind stets auf
Lager. Bestellungen in jedem Styl und Holzart werden in
kürzester Zeit unter Garantie ausgeführt.

Möbel-Magazin ver. Gewerbetreibender,
110 Kirchgasse 2b.



19023

C. Jung Wwe.,

Bild- und Steinhauerei in Wiesbaden,

links vor den beiden Friedhöfen,

empfiehlt ihr reichsortirtes Lager nebst Anfertigung
von Grab-Monumenten in Marmor, Syenit, Granit
und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung
zu äußerst billigen Preisen. Grab-Einfassungen nebst
Gitter in Guß und Schmiedeeisen in größter Auswahl.
Renovirung älterer Steine sofort. 24852

Große Mobilien-Versteigerung.

Freitag den 20. und Samstag den 21. März c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr, werden im

Stiftstraße 16, **Saalbau Nerothal**, Stiftstraße 16,

nachstehendes Mobiliar, bestehend in:

Möbel, Betten, Spiegeln, Glas, Porzellan, Bildern, Weißzeug, Teppichen, Küchengeräthen u.,

durch den Unterzeichneten öffentlich freiwillig versteigert, als:

Eine schwarze Salon-Einrichtung, Verticow, Schreibtisch, Spiegel, Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, Teppich, Portieren, Vorhänge, Gallerien und Halter;

eine nußb. Eßzimmer-Einrichtung, Büffet, Ausziehtisch, 12 Stühle, Spiegel, Servirtisch, Sopha;

in nußb. Holz: 8 französische, vollständige Betten, 8 Waschkommoden, Nachtschränken mit Marmorplatten, 3 nußb. Spiegelschränke, 4 Kleiderschränke, 8 Kommoden, Console, Schreibtische, ovale Tische, ovale und Pfeilerspiegel mit Trumeaux;

Sopha- und Bettvorlagen, Zimmerteppiche, Vorhänge, Rouleaux, Bett-, Hand- und Tischtücher, 2 Kaffeeservices, Kristall-, Porzellan- und Nippsachen, Bettbezüge, Uhren, Bilder, Lampen, Küchengeräthe u.

Die Mobilien befinden sich in gutem Zustande.

Schröder, Gerichtsvollzieher.

259

Kindewagen-Lager

Ellenbogengasse No. 13. **H. Schweitzer**, Ellenbogengasse No. 13.



Mein Lager ist nunmehr vollständig assortirt in allen Mustern, von den einfachsten Weiden- bis hochfeinsten Rohr- und amerikanischen Kasten-Wagen auf neuem und äußerst leicht leufbarem Bicycle-Gestell in verschiedenster Ausstattung, fein vernickelt und mit Gummirädern, in den neuesten Farben.

Auch fertige die Ausstattung der Wagen nach Angabe, sowie jedwede Reparatur und Renovation prompt und billigt. Ferner empfehle einzelne Wagenteile, als: Räder, Verdecke, Kapseln, Lebertuche, Stoffe, Fransen und Gummi-Betteinlagen. 4221



Gardinenwäscherei

weiß und crème, Spitzen jeder Art (auch zum Ausbessern), Hauben u. s. w. werden billigt und vorsichtig besorgt.

4188 **H. Hofmann**, Adlerstraße 1.

Wasch- und Spannerie für Guipure- und Tüllarbeiten jeglicher Art.

4244 **Frau Lina Melcher**, Spitzenwäscherin, Louisenstraße 36, 1. Etage.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter hält sich bei dem bevorstehenden Quartalswechsel in allen in seinem Fache vorkommenden Arbeiten stets reeller und solider Ausführung bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Eduard Jung, Tapezirer,

14 Saalgasse 14.

14 Saalgasse 14.

Bäuerergasse 9, 2 St. hoch, umzugshalber billig zu verkaufen: 2 Kleiderschränke, 1 Klappstisch, 1 Sopha (Barockgestell), 1 Gesindebett, 1 Kinderwagen, 1 Hängelampe, 2 Fenstergallerien.

Bekanntmachung.

Wegen bereits erfolgter Aufgabe eines Hotels wurden mir große Vorräthe in **Weißzeug, Christofle, Kupfer** u. dergl. zur Versteigerung übergeben. Ich beabsichtige, Anfangs April diese Gegenstände zu versteigern und können bei dieser Versteigerung **Möbel** u. dergl. mitversteigert werden. **Anmeldungen** hierzu werden nur bis zum **1. April** in meinem Bureau, **Schwalbacherstraße 43**, entgegengenommen.

Die Gegenstände werden auch jetzt schon auf **Bestellung** abgeholt.

Ferd. Marx, Auctionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 43.

Friedrichstraße 4, I. Et.,

Begzugshalber Freihandverkauf

solider, guterhalt. Hamburger Mobillen:

Complete Betten, Tische, Schränke, Verticows, Uhren, Polstergarnituren, Stühle, Teppiche u.
Näheres daselbst. 4227

Importirte Havana-Cigarren, Cigaretten & Tabake, 4189 Havana-Ausschuss-Cigarren

empfehl in vorzüglichen Qualitäten bei größter Auswahl
Wilhelmstraße 42a, **J. C. Roth**, Filiale: Langgasse 32,
im der Burgstraße. im „Hotel Adler“.



Mainzer Fischhalle,

Laden 16 Rengasse 16.

Täglich auf dem Markt. **Echte Monnickendamer Bratbückinge**, sehr schön gewässert **Stöckfisch** per Pfd. 2 Pfg., ferner sind eingetroffen: **Sehr schöne Goldfische** zu Stück 40 Pfg. **A. Prein.** 4237

Frische Bratbückinge

per Duzend 60 Pf. heute Abend eintreffend.

J. Rapp, Goldgasse 2.

Mitleser zur „Köln. Zeitung“ gesucht **Kirchgasse 27, I.** 4139

Wärkwäsche wird zum Bügeln angenommen, schön und billig besorgt; auch werden für Nachmittags Privatstunden im **Wohn** angenommen. Näh. **Friedrichstraße 13.** 4152

Pianino wegen Abreise zu verkaufen. Näh. **Kapellenstraße 5, Parterre r.** 4135

Ein **Pianino** preiswürdig zu verk. **Kerostraße 33.** 4143

Ein fast neuer **Confirmandenrock** ist billig zu verkaufen **Kirchgasse 28.** 4219

Ein kleines **Petroleumherdchen**, eine **Copirpresse**, ein kleiner schwarzer **Buchstaben-Anzug** (kein Frack) für 35 Mk., ein **Rohrfessel** mit Rissen, eine **Schüsselbank**, sowie verschiedene **Kinderkleidchen** und 3 **Mäntelchen** sind billig zu verkaufen. Näh. in der **Exped. d. Bl.** 4211

Ein **wachsender Spitz** ist billig zu verkaufen. Näheres **Kirchgasse 18.** 4242

Ein großer **Neufundländer** ist zu verkaufen. Näheres **Kirchgasse 14, Parterre.** 4229

Die meisten

im Handel vorkommenden dunklen **Malaga-Weine** sind präparirte Weine. Zum Unterschied von diesen wurde mir von dem Hause **Adolfo Rittwagen** in **Malaga** der Alleinverkauf seines

Natur-Malaga's,

ächter Traubenwein, von rothgoldener Farbe, übertragen. Der Wein ist von Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. R. Fresenius chemisch untersucht, als vollkommen rein befunden und wird ärztlich als bestes Kräftigungsmittel empfohlen.

Preis per Originalflasche Mk. 2.10. **Alleinverkauf** für **Wiesbaden** bei
4235

J. Rapp, Goldgasse 2.

Flaschenbier-Niederlage.

Außer meinem **Culmbacher** und **Franfurter** führe von heute an auch noch **Mainzer Actienbier** per Flasche 18 Pfg., bei größeren Bestellungen billiger.

Hochachtungsvoll

4147

R. Kirschky, Schulgasse 5.

Schweine-Metzgerei Lendle,

Friedrichstraße 23,

4203

empfiehlt jeden Morgen von 9—11 Uhr **warmes Solberfleisch** und **Fleischwurst**, jeden Abend von 6—8 Uhr **warme Leber-, Blut- und Fleischwurst**, ausgezeichnete **Cervelatwurst**, **prima Schinken** per Pfd. 80 Pfg.

Geschäfts-Gröfßnung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft zur gefälligen Nachricht, daß ich Unterzeichneter mit dem Heutigen eine

Brod- und Feinbäckerei,

19 Mauergasse 19,

eröffnet habe.

Es wird stets mein Bestreben sein, für gute Waare und prompte Bedienung zu sorgen. Achtungsvoll

4208

Friedrich Zimmermann.

Für den

empfehle wie alljährlich **Spezerei, Confect, Kuchen, Dörrobst** u. s. w.

4187

Neumann, Adlerstraße 13.

Eine große Sendung

russisches Wild,

Birkhühner, Schneehühner,

Haselhühner

eingetroffen bei

Häfner,

12 Markt 12.



4145



Neue Fischhalle,

Ecke der **Gold- und Metzgergasse.**

Frische Schellfische per Pfund 30 Pf., **Calbian** im **Ausschnitt** 80 Pf., **lebende Hummer, Merlan** u.

F. C. Hench,

125

Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.

**Bekanntmachung.**

Donnerstag den 19. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich aus einem hiesigen Herren-Confections-Geschäfte im Saale

Goldgasse
2a,

„Zum Deutschen Hof“, Goldgasse
2a,

nach folgende Waarenvorräthe versteigern, als:

Eine große Anzahl Herbst- und Sommer-Heberzieher, complete Anzüge, Promenade-Röcke, Schürtenröcke, Fabelocks, Kaisermäntel, Hosen und Westen, Knaben-Anzüge, Kinder-Anzüge, und eine große Parthie Stoffreste und dergl. mehr.

☛ Sämmtliche Waaren werden um jeden Preis losgeschlagen.

73

Ferd. Marx, Auctionator und Taxator.

Versteigerung

von

Damen-Kleiderstoffen u.

Heute Mittwoch den 18. März, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auktionsaale

8 Friedrichstraße 8

die nachverzeichneten Stoffe, als:

Reinwollene Kleiderstoffe in neuen Farben, echte schwarze Cachemire, Zanella, Bettzeug, Lama, Blaudruck (neue Muster), Unterrockstoffe, Baumwollbiber, Flopigné, Flanell, Handtücherzeug, Handtücher, Tischtücher, Taschentücher, sowie 20 Fenster Vorhänge,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß die Waaren neu und tadellos, nicht etwa zurückgesetzt sind. Ausgebot per Meter und Abgabe jedes gewünschten Quantum.

237

Ferd. Müller, Auctionator.



Freitag den 20. März Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr im Museumsaale:

Öffentlicher Vortrag des Herrn Magnin über Corneille's Horace. 130

Möbel-Magazin

43 Taunusstraße 43.

Großes Lager completer Einrichtungen für Salon-, Speise- und Schlafzimmer, sowie reiche Auswahl in Polster- und Kastenmöbel, Spiegel und Betten. Beste Ausführungen unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Heinr. Sperling, Tapezirer,

☛ 43 Taunusstraße 43. ☛

NB. Decorationen (Fensterbehänge u.) nach den neuesten Journalen werden bestens und billigt ausgeführt. 2

Eine Parthie Badewannen, Sitz- und Kinderbade-
wannen billigt bei
4251 Wilhelm Dorn,
3 Schwalbacherstraße 3.

Zurückgesetzte**Gardinen,**

weiß und crème,

Deßins voriger Saison,

in Resten von 2—4 Fenster,

zu

außergewöhnlich billigen
Preisen.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Hof = Lieferant. 257

Die Möbelhalle

von W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.

empfiehlt die größte Auswahl Polster- und Kastenmöbel, Betten, compl. Zimmer-Einrichtungen in jeder Holzart und neuesten Styls. Großes Lager von Kopfkissen, Bettfedern, Daunnen, Bett- und Möbelstoffen, Portièren und Teppichen u.

Alle in das Möbelfach einschlagende Schreiner- und Tapezirer-Arbeiten, sowie Decorationen werden nach den neuesten Journalen sorgfältigst ausgeführt.

Billige Preise. — Garantie für solide Arbeiten.

Zu Kaisers Geburtstag!
Fahnenstoffe! Fahnenstoffe!

Alle Farben in Wolle, sowie in Baumwolle.
Michael Baer, Markt. 4140

Zum Verkauf.

Durch Gelegenheit bin ich in der Lage, die nachverzeichneten, eleganten Herrschafts-Möbel preiswürdig zu verkaufen, als:

1 Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 12 Speisestühlen, 1 Servante, 1 Spiegel, 1 Regulator, Sopha, Vorhängen und Tischdecke;

1 Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch, 1 Servante, 6 Stühlen, 1 Divan mit hoher Lehne und grünem Plüschbezug (beide in eichenem Holz);

2 elegante Schlafzimmer-Einrichtungen in matt Nußbaum, bestehend in 2 Bettstellen mit Sprungrahme, Roßhaarmatratze und Keil, Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilette, 2 Nachttischen, Handtuchhaltern und Divan;

1 Schlafzimmer-Einrichtung in Mahagoni, **1 hochfeine Salon-Einrichtung** in matt Nußbaum, **1 schwarze Salon-Einrichtung**, **1 Herrenzimmer-Einrichtung**, bestehend in 1 Schreibtisch, 1 Bibliothekschrank, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 2 schönen Herrensesseln, 3 Stühlen und 1 Regulator, mehrere Salon-Garnituren in Plüsch- und Fantasiebezug, große Pfeilerspiegel in schwarzen, Gold- und Nußbaum-Rahmen, sonstige Spiegel aller Art, Spiegelschränke, Bücherschränke, Kleiderschränke, vollständige Betten, Waschkommoden, Nachttische, Kommoden, Console, alle Sorten Stühle und Tische, Schreibtische und Nähtische, Sopha's, Chaises-longues, Kleiderstöcke, Küchenschränke 2c.

Ferd. Müller,

 **8 Friedrichstraße 8.** 

WIESBADEN.

C. Doetsch,

Weingutsbesitzer und Weinhandlung.

Grosses reichassortirtes Lager in
Rheinweinen,
Bordeaux,
Dessert-Weinen,
moussirenden Rheinweinen,
Champagner,
Spirituosen etc. etc.

3 Geisbergstrasse, **Comptoir:** Geisbergstrasse 3,
 nahe der Trinkhalle. 19856
 Niederlage bei **Louis Schild,** Langgasse 3.

A. H. Linnenkohl,

Wiesbaden — Ellenbogengasse 15.

Grosses Lager roher Kaffee, 19875
 erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei,
 vermittelt Maschinenbetrieb.

Colonialwaaren, Landesproducte.
 Niederlage von feinstem Back- und Confectmehl.
 Spirituosen, Thee, Chocolate.
Tabak- und Cigarren-Handlung.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

Victoria

wirklich natürliches, direct ohne
 Eisenausscheidung p. p. aus der
Victoria-Quelle in
 Oberlahnstein bei **Ems**
 z. Füllung kommenden u. n. natürliche **KOHLensäure** enthaltendes

Mineralwasser. Deshalb unübertrefflich

u. **allseitig ärztlich empfohlen.** Wirkt in Folge
 seiner Bestandtheile und ausserordentlich leichten Verdaulichkeit
 äusserst günstig bei **Störungen des Magens** und der

Unterleibs-Organen, bei Verschleimungen,
Katarrhen, nervösen Verstimmungen,
chronischer Gicht, s. i. d. Reconvalescenz

nach vielen Krankheiten. Eignet sich vorzüglich zur Vermischung
 mit **Milch, Wein u. Spirituosen als Erfrischungs-**
u. Tafelgetränk. Jährlicher Verkauf ca. 4 Millionen Flaschen

Alleinige Niederlage bei: **Fr. Hunger,** Herrnmühlgasse 4.

Anglo-Swiss Condensirte Milch.

Gleich beste gewöhnl. Milch f. alle betr. Zwecke, spez. auch
 als Kindernahrung. Detail in Apotheken, Droguerien, Spezerei-
 hdlg., etc. Verzeichniss der Grossisten zu beziehen bei der
Anglo-Swiss Condensed Milk Co., CHAM, Schweiz.

Möbel-Transport in der Stadt und nach auswärts,
Verpackungen u. unter vollständiger Garantie und billigster
 Berechnung.

884 **H. Petri,** Expeditions-Geschäft, Kirchgasse 43.

Ein starker **Ziehfarren,** zu jedem Gebrauche für Maurer
 und Weißbinder geeignet, zu verkaufen Kirchgasse 30, Hof I. 4224

Ein **Füllofen** zu verkaufen Abelhaidestr. 7, Hth., Part. 4170

Frister & Rossmann's Singer-Maschinen,

preisgekrönt mit goldenen Medaillen,
 ersten Ehrenpreisen: 22907



Porto Alegre 1881,
Buenos Ayres 1882,
Amsterdam 1883,
Teplitz 1884,

empfiehlt

E. du Fais, Mechaniker,
 2 Faulbrunnenstrasse 2.

Billig zu verkaufen

1 große **Zinkwanne** mit **Badeofen** (Patent Blant), sehr
 gut, fast neu, 1 **Pumpe** mit Vorgelege für Handbetrieb (ein
 Mann), ein Jahr in Betrieb gewesen, 1 eisernes **Reservoir**,
 ca. 600 Liter haltend. Näh. in Viebrich, Wiesbadenerstrasse 43,
 von Nachmittags 3 Uhr ab. 3249

Ein großer **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz** u. 1 **Kinder-**
wiege zu verkaufen **Geisbergstrasse 11, Hth., 1 St. h. r.**

Tags-Kalender.

Mittwoch den 18. März.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von
 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Wochen-Zeichenschule.
 Abends von 8—10 Uhr: Fach-Cursus für Tapezirer, Schlosser und
 gewerbliche Abendchule.

Königliches Gymnasium. Nachmittags 3 Uhr: Turnprüfung der Schüler.

Lacisten-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Gesamtprobe.

Gabelberger Stenographen-Verein. 8 Uhr: Übungs-Abend.

Turnverein. Abends 8 Uhr: Übung der Fechttrier.

Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangsstunde.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule.

Männergesangsverein „Sängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 1/2 Uhr: Probe.

Gesangsverein „Liederkränz“. Abends 9 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 18. März. 65. Vorstellung. 112. Vorst. im Abonnement.

Uriel Akosta.

Trauerspiel in 5 Akten von Carl Gustow.

Personen:

Manasse Vanderstraten, ein reicher Handelsherr
 in Amsterdam

Judith, seine Tochter

Ben Jochai, ihr Verlobter

De Silva, Arzt, ihr Oheim

Rabbi Ben Akiba

Uriel Akosta

Esther, seine Mutter

Ruben, seine Brüder

Joel

Baruch Spinoza, ein Knabe

De Santos, Rabbinen

Van der Embden, Rabbinen

Ein Tempeldiener

Simon, Diener Manasse's

Silva's Diener

Herr Bethge.

Herr v. Kolb.

Herr Reubke.

Herr Köchy.

Herr Grobender.

Herr Bed.

Herr Widmann.

Herr Neumann.

Herr Holland.

Herr Buge.

Herr Rudolph.

Herr Kaufmann.

Herr Schneider.

Herr Berg.

Herr Brünig.

Tempeldiener. Gäste. Volk.

Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. — Zeit: 1640.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Donnerstag, 19. März (neu einst.): Des Teufels Antheil.

Lokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 17. März.) Anwesend unter
 dem Vorstehe des Ersten Bürgermeisters Herrn Dr. jur. v. Ibell die
 Herren Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter und Cur-Director
 Gen'l, sowie die Herren Stadtrathe Dr. Berle, Cron, Fauter,
 Käßberger, Wädler, Roder, Dr. Schirm, Schlinf und Wäge-

mann. — Die am 16. d. M. in den städtischen Waldbezirken „Hellsund“ und „Hessborn“ stattgehabten Holzversteigerungen werden zum Gesamt-
 erlös von 118 Mk. 60 Pf. genehmigt. Am nächsten Montag findet die
 letzte Holzversteigerung im „Hellsund“ (früher Nauroder Wald)
 statt. — Gegen die Schankwirthschafts-Concessionsgesuche a. des Herrn
 W. für das Haus Neugasse 24, b. des Herrn W. Dries für das
 Haus Schwalbacherstraße 19a und c. des Herrn Rechtsanwaltsgehilfen
 Schumann für sein Haus Walramstraße 35b ist nichts einzuwenden.
 — Die Beträge a. mit Herrn v. Knapp betrefsend Abtretung von Grund-
 eigenthum in der Theodorstraße und b. mit Fräulein Stuber des
 gleichen Betreffs in der Adelsheidstraße werden genehmigt. — Das sogen.
 Traubencur-Lokal in der alten Colonnade wird für die Zeit (bis zum
 Beginn der Traubencur) an Herrn J. Levi zu dem von ihm eingelegten
 Pachtzins von 605 Mk. verpachtet. (Bestbieter war Herr J. Komes
 mit 600 Mk.). — Der mit Herrn Gastwirth G. Wegmann i. J. abge-
 schlossene Vertrag wegen Uebernahme von Einquartierung bis zu 50 Mann
 wird auf dessen Wirthschaftsnachfolger Herrn Niedree („Jur weißen
 Thurm“) übertragen. — Die seitens des Accise-Amtes mit den Herren
 Wiedenbrenner G. Theis und A. Westendorfer abgeschlossenen Ver-
 träge, betr. Fixirung der Accise, werden in früherer Weise genehmigt. —
 Herr Loh Straus erucht um Dispensirung von der Verpflichtung,
 Kienklammer im Schlachthaus tödten zu müssen. Auf Antrag
 der Accise-Commission wird jedoch beschloffen, dies nicht zu thun, vielmehr
 für das Schlachten von Spanferkeln pro Stück 20 Pf., von Kien- und
 Schalkammern pro Stück 10 Pf. Gebühr zu erheben. Die Genehmigung
 des Bürgerausschusses wird vorbehalten. — Da der Bürgerausschuss betrefsend
 die Eigenthumsverhältnisse der Burgruine x. Sonnenberg beschloß,
 daß diese der Stadtgemeinde als Eigenthum verbleibe, beauftragt der
 Gemeinderath heute die heutige Commission (Herren Dr. Schirm, Weil,
 Gaab und Bankrath Neusch), mit dem Consolidationsvorstand in Unter-
 handlung zu treten. Es wird daher auch der Gemeinde Sonnenberg das in
 dem einen Thurm eingerichtete Ortsgefängniß freitig gemacht werden müssen.
 — Bezüglich der Besondereverordnungen der Herren Gebr. Adrian bezug-
 lich der Mainerstraße, die projectirte Häuterei-Anstalt der Herren
 Benheim & Morgenthau, sowie die projectirte Magarintbutterfabrik
 der Herren Gebr. Kohn betreffend, theilt die Königl. Polizeibehörde
 mit, daß, da nur Vausgesuche vorliegen, nicht aber Concessionsgesuche
 von Gewerbebetriebe, solche nicht verweigert werden könnten; besonders
 dann der §. 16 der Gewerbeordnung nicht angezogen werden. Bei
 der Häute-Trockenanstalt komme nur in Betracht, daß dieselbe
 100 Meter von bewohnten Gebäuden entfernt errichtet werde.
 Der Gemeinderath beschließt, wegen dieser beiden Angelegenheiten bei der
 Königl. Regierung vorstellig zu werden. — Hierauf theilt der Herr Vor-
 stand noch die Beschlüsse des Bürgerausschusses betrefsend des Budgets
 mit, welchen sich der Gemeinderath in allen Theilen anschließt. —
 Der Stadtbaumeister Israel legt folgende Bauanträge vor: Das Gesuch
 der Frau Ad. Maurer Wwe., betr. Unterföhrung eines Theiles des
 Hoflokalcs des Herrn Moriz Kiefer und Anlage einer Bedürfnis-
 snstalt Geisbergstraße 3, wird auf Genehmigung begutachtet; desgleichen
 die Gesuche a) der Frau Ad. Roth Wwe., betr. Anlage von zwei
 neuen Kaminen an Stelle des Steig-Schornsteins im Hause Nero-
 tische 35 und b) des Herrn Tapeziers Phil. Gaab, die Erhöhung der
 Seitenbaues und Errichtung eines Schuppens Tamm-
 straße 28 betr. — Dem Gesuche der Frau C. Roth Wwe. um Ge-
 nehmigung der Aftervermietung ihrer Wohnung Markt 3 (es handelt sich
 um Einstellung von Marktgegenständen) wird entsprochen. — Die Her-
 richtung der Linder- resp. Antieicharbeiten am Gemeinde-Badhaus wird
 dem Hindernisfordernden, Herrn Fr. Haachen, zu 1249 Mk. übertragen.
 — Herr Ingenieur Richter referirt hierauf über folgende Vausgesuche:
 Der Zimmermeister Adolf Jung beabsichtigt die Erbauung eines
 Wohnhauses Ecke der Walram- und der projectirten, in die Ringstraße
 auslaufenden Straße. Gemäß §. 2 des Ortsstatuts wird das Gesuch auf
 Genehmigung begutachtet, jedoch beschloffen, wegen Freilegung der neuen, im
 vorgedachten Verfahren festgestellten Straße, sowie wegen Sicherheitsleistung
 vor deren vorrhythmischen Ausbau auf die Länge des Baugrundstückes,
 sowie wegen Mäuerlat bezw. Sicherheitsleistung für den vollständigen
 Ausbau der Walramstraße auf die Frontlänge des Baugrundstückes mit
 dem Gesuchsteller alsbald zu verhandeln. — Da nach Ansicht der Bau-
 commission das projectirte Bauweien des Herrn Reutners A. Luch,
 Ringstraße 33, keinesfalls zur Verhinderung dieser Straße dienen
 würde, geht der Antrag der Commission dahin, sich auf Grund des §. 73
 der Baupolizei-Verordnung, welcher bestimmt, daß in Landhausstraßen
 Hausgebäude auf eine geringere Entfernung als 6 Meter nicht zusamen-
 rücken dürfen, gegen das Project auszusprechen, was auch geschieht. —
 Das zweite Gesuch des Herrn A. Luch, betr. Umbau seines Hauses
 Ringstraße 33, wird unter der Bedingung auf Genehmigung begu-
 tet, daß Betent vorab für die Herstellung eines 36 Centimeter (lichte
 Weite) Cementrohr-Canals 140 Mk. vorbehaltlich späterer Abrechnung
 eingelegt. — Herr Weggermeister Franz Verberich will auf seinem
 Terrain an der Platterstraße (zwischen Herrn Lehrer B. Schmidt und
 dem nach dem Turnplatz führenden Feldwege) zwei Wohnhäuser errichten.
 Das Gesuch wird zwar genehmigt, vor Beginn des Baues sind jedoch an
 Canalanlage, sowie Trottoirkosten 450 Mk. sicherzustellen. Sodann wird
 die Genehmigung noch an die Bedingung geknüpft, daß nach dem zur
 Seite des Wohnhauses liegenden Feldwege, welcher später eingeht, ein
 Ausgange nicht hergestellt werden darf. — Auf widersprüchliche Genehmigung
 begutachtet wird das Gesuch des Herrn Jac. Wedel, betr. Fabrication
 von Backsteinen und Errichtung einer Arbeiterhütte auf dem Terrain nahe
 der Lohmstraße. — Dem Gesuch des Herrn Ph. Rath, betr. Herstellung
 des Trottoirs vor seinen Häusern an der oberen Bierhaderstraße, sowie
 Herstellung des entsprechenden Straßenschildes, soll entsprochen werden.
 — Die Vausgesuche a) der Herren Steinhauser Chr. Stein und Kaufmann

Louis Schwend, betr. Errichtung eines Wohnhauses an Stelle des
 abzulegenden Gehäuses der Wilhelm- bezw. Rheinstraße; b) des Herrn
 Architekten Jean Fürstchen, betr. Erbauung eines Wohnhauses Adels-
 heidstraße 32, werden genehmigt. — Nachträglich auf Genehmigung begu-
 tet wird das Gesuch des Herrn Fr. Vogel, betr. Verfassung des um-
 geänderten Kanals zum Hause Wellrichstraße 23, und ferner auf Widerruf
 das Gesuch des Herrn Brauereibesizers L. Gratweil, die Einfriedigung
 seines Hofplatzes an der Sonnenbergerstraße betreffend. Zu letzterem
 bemerkt der Gemeinderath, daß gegen dieses Gesuch bei der königlichen
 Regierung Protest eingelegt worden sei. Herr Stadtrath Nodder weist
 hierbei auf den Mißstand hin, welcher an der Bösigung festgenannten
 Terrains bestehe, indem dieselbe zum Lagerplatz von Schutt, Scherben &c.
 diene. Da das Terrain Eigenthum des Herrn Gratweil und die Stadt-
 gemeinde also nicht in der Lage ist, abzuhelfen, so wäre im öffent-
 lichen Interesse die Erwartung wohl nicht ungerechtigt, daß ge-
 nannter Besitzer für Entfernung des Mißstandes Sorge tragen würde.
 (Hiermit Schluß der öffentlichen Sitzung.)

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des
 Königl. Landgerichts vom 17. März.) Vorsitzender: Herr Land-
 gerichtsdirector Koppen. Beamtet der Königl. Staatsanwaltschaft:
 der Erste Staatsanwalt Herr Moriz. — Die 23 Jahre alte Haushälterin
 und Hausfrau Wilhelmine Bl. von Heimbach ist vor einiger Zeit von
 dem Königl. Schöffengerichte dahier wegen vorsätzlicher Körperverletzung
 mit 8 Tagen Gefängniß bestraft worden. Auf ihre Berufung gegen diesen
 Beschluß wurde das erste Urtheil dahin abgeändert, daß die Angeklagte
 zu einer Geldstrafe von 5 Mark event. einem Tage Gefängniß verurtheilt
 wurde. — Unter Ausschuß der Öffentlichkeit wurde verhandelt gegen den
 Kasserlehrling Carl B. von hier, welcher sich mit dem §. 176 pos. 3 des
 Strafgesetzbuches in Widerspruch gesetzt hat. Der Angeklagte wurde
 des ihm zur Last gelegten Verbrechens überführt und unter Annahme
 mildernden Umstände zu einer neunmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt,
 wovon ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft in Abrechnung kam.
 — Wegen plötzlich eingetretener Erkrankung der Frau Dr. Josephine G.,
 früher dahier, jetzt in Köln wohnhaft, wurde die Verhandlung gegen
 dieselbe — sie ist mehrerer Betrügereien angeklagt — vertagt und soll ein
 neuer Termin anberaumt werden, sobald die Wiedergenehung der Ange-
 klagten ermittelt ist. (Schluß der Sitzung.)

✓ (Öffentliche Sitzung des königlichen Amtsgerichts,
 Abtheilung IX, vom 17. März.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichts-
 rath Birkenbihl. Schöffen: die Herren Carl Specht und Johann
 Sauer, Beide von hier. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft:
 Herr Assessor Lang. Schriftführer: Herr Secretär Kals. — Vliest da
 eines Tages der Gastwirth str. in dem „dicken Tagblattchen“ — es war
 so um die Weihnachtszeit —: „Ein junger, wohlbreitender Mops ist zu
 verkaufen. Näheres Expedition“, denkt, da kommt Du Deiner Frau mal
 eine Freude machen und suchst sofort den glücklichen Besitzer des Hundes
 auf. Mit Entzücken sieht er, daß das Mopsrempel mit einer seiner
 Art ganz ungewöhnlichen Lebhaftigkeit in dem Zimmer auf- und
 abspringt, lieblos streicht er das Thierchen, das sich diese unge-
 wöhnliche Liebeshandlung gerne gefallen ließ; Käufer und Verkäufer
 wurden also handelsfertig und der „Mops“ wurde für 15 Mk. verfügbares
 Eigenthum des glücklichen Gastwirthes. Das war eine Freude den
 ganzen Nachmittag daheim! Das Thierchen scheint über die gute Kost
 ganz außer sich zu sein, aber plötzlich wurde es wie tief sinnig, es denkt
 wohl an seine Vergangenheit zurück, und ließ ganz traurig das eine
 Beinchen nachhinken. Kaum hatte das der Besitzer wahrgenommen, als
 er auch den Verkäufer von dem Umstande in Kenntniß setzte und sagte,
 er könne den Hund nicht gebrauchen, der habe das und Jenes an sich,
 „geben Sie mir mein Geld wieder.“ — „Ach was“, sagte der Verkäufer,
 „Sie werden ihm auf das Bein getreten haben, setzen Sie ihn mal hinter
 den Ofen, es wird sich schon machen.“ Aber es machte sich nicht und der
 Hund schnappt heute noch zum Bedauern der ganzen Familie, die sonst
 das „Mopschen“ ganz gern hätte. Der Käufer verklagte nun den Ver-
 käufer wegen Betrugs, weil dieser ihn nicht auf die Mängel des Hundes
 aufmerksam gemacht habe und G. — das ist der Verkäufer — wurde auch
 dieserhalb mit einer Geldstrafe von 10 Mk. belegt, für welche er im
 Richtungsgefälle 2 Tage abzumachen haben wird. — Der Fuhrmann
 Wilhelm Conrad M. bemerkte gelegentlich eines Umzuges der Scheleute
 Weder dahier, daß der Herr B. einen hübschen olivfarbenen Spazierstock
 besaß, und hatte eine kindliche Freude an dessen Besitze. Er erachtete es
 für das Einzigste, wenn er sich den Stock stillschweigend zu Gemüthe
 führte, und that das auch. Wegen Diebstahls unter Anklage gestellt,
 leugnete er standhaft und erklärte mit dem Brustton des Selbstbewußt-
 seins: „Ich stehlen, meine Herren? Was glauben Sie, da Conrad ist
 sei Lewe noch nicht als Spitzhuh uff die Welt komme.“ Aber auch diese
 drastische Behauptung half ihm Nichts und nur seiner bisherigen Un-
 strafbarkeit hatte er es zu verdanken, daß er mit einem Tage Gefängniß
 davonkam. — Die Ehefrau des Rypmann S. dahier betreibt seit
 längerer Zeit ein Pfandleih-Geschäft und nimmt auch sehr antändliche
 Zinsen, zum Exempel: von 3 Mk. pro Woche 50 Pf. Den ihr deßhalb
 zugestellten Strafbefehl, auf 36 Mk. lauten (als den doppelten Betrag
 der umgangenen Jahressteuer), weigerte sie sich zu bezahlen und trug auf
 richterliche Entscheidung an. In der Beweisaufnahme aber wurde es
 klar, daß ihre Ansrede, sie betreibe überhaupt kein Geschäft, sondern die
 Theres Brandel sei damals Inhaberin des Geschäftes gewesen, hinfallig
 sei und der Gerichtshof erkannte auf eine Geldstrafe von 36 Mk. (Bean-
 tragt waren 50 Mk.) und Tragung der durch das Verfahren entstandenen
 Kosten. — Von der Anklage, dem Spezialehändler Philipp Müller dahier
 gelegentlich des Ausladens von Kohlen eine Fuhr derselben unterschlagen
 zu haben, wurden der Karl Wilhelm K. jun. und der Fuhrmann Karl
 Phil. Heinrich Sch. kostenlos freigesprochen. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt
 Scholz. — Schlendert da im December v. J. der Schuhmachergeselle Georg

Wilh. S., ein Mensch, der am liebsten Nichts arbeitet, mit einem Kollegen, der ihm am liebsten dabei hilft, die Adlerstraße herab, als ein Fäßchen mit Bier das Unglück hatte, dem Burschen in die Augen zu fallen. Sehen und nehmen war für den S. eins; sie schleppten das Fäßchen nach einem verstoßenen Winkel in der Nähe der Viebricher Chaumee und leerten es in einem Sitz. Nur den S. hat man erwischt, sein Angehöriger legte ein umfassendes Geständnis ab und wird die geisteswidrige Stellung seines Durstes mit 6 Wochen Gefängnis verbüßen müssen. — Nun kommen zwei Frauen, die Mutter und ihre Tochter, an die Reihe, die Beide über eine so erstaunliche Jungensfertigkeit gebieten, daß es dem Herrn Vorsitzenden schwer fällt, den schnurrenden Mädchen in die Scheiden zu fallen. Beide wohnten früher in Westernohe und verschiedene Umstände trugen dazu bei, das gute Einvernehmen zwischen ihnen und dem Bürgermeister zu fällen. Da traf es sich im vorigen Jahre, daß der Sohn der Frau Margaretha Br. zu Marienberg in der Generalmilitärerziehung war und die Mutter hätte gar gern gesehen, daß ihr Sohn militärfrei geworden wäre. Diesen ihren Wunsch theilte sie auch dem Bürgermeister von Westernohe mit, zu dem sie damals noch in ganz gutem Verhältnisse stand. Der soll ihr dann den Rath gegeben haben, ihr Sohn solle sich ein Stück vom Finger abmachen, da würde er militärfrei — ein Anfinnen, das die brave Frau aber aus religiösen Bedenken entschieden zurückgewiesen haben will. Es verging einige Zeit über diesen Vorfall; mittlerweile war die Frau Br. über den Bürgermeister fürchterlich aufgebracht und sprengte, wie sie selbst einstand, im ganzen Sieger Land aus, der Bürgermeister habe ihr den und den Rath gegeben. Die Tochter der Frau Br., die Ehefrau des Johannes A., schrieb eine Philippika an die Königl. Regierung dahier, worin sie den Bürgermeister mit den dunkelsten Farben antreibt. Dieser sah sich in Folge dessen natürlich gezwungen, den Straßentrug gegen die beiden Verleumderrinnen zu stellen. Heute wurde der Bürgermeister vernommen. Die alte Frau Br., mit dem landesüblichen kurzen Röschchen angehan, dabei von respectabilem Umfange, die Arme in die Seite gestützt, so stand sie vor dem erschrockenen Bürgermeister, einer winzigen Persönlichkeit gegen diese Frau. Jeden Augenblick hätte man glauben sollen, würde sie über ihn herfallen; oft suchte sie ihn auch in den Armen, aber des Gerichtshofes Autorität hielt sie noch immer in Schranken. Als aber der Bürgermeister entschieden in Abrede stellte, ihr einen solchen oder ähnlichen Rath gegeben zu haben, und man jetzt hätte vermuthen sollen, der Zorn würde die Frau zu einem äußersten Schritte hinreißen — da brach ihre Kraft so sehr, daß ihr aller Groll zwischen den Zähnen stecken blieb und sie nur ein- über das andere Mal mit hochgefalteten Händen und kopfschüttelnd rief: „Ach Du himmlischer Vater! Ach Du himmlischer Vater!“ Somit ward die Beweisnahme geschlossen und der Herr Staatsanwalt begann sein Plaidoyer, während dessen ihm Frau Br., die Arme kühn in die Seite gestemmt und häufig mit den Fingern auf- und niederwippend, mit wahrer Todesverachtung ihm in's Antlitz blickte. Und als nun gar der Gerichtshof beide Frauen mit je einer Woche Gefängnis belegte, da hätte man den Sturm sehen sollen, der losbrach. Der Gerichtsdienster brachte Beide nach dem „Foyer“, wo die Beschuldigten der Frau Br. noch einige Zeit fortbauerten. Beide Frauen wohnen gegenwärtig in Schierstein, aber nur „provisorisch“, meinte die Ehefrau A. — Der Tuchmacher Friedrich Fiske aus Buntan, kreißes Baugen, schon vielfach vorbestraft, ist wegen Bettelns, Widerstands gegen die Staatsgewalt und Sachbeschädigung angeklagt. Er erzählt mit einer kräftigen Basstimm: „Ein faum hier, zugereist“, ohne Mittel, war längere Zeit ohne Arbeit, war nur in ein einzig Haus gegangen, hab' vielleicht ein Stück Brod bekommen, um meinen Hunger zu stillen, verrepräsentirt sich mir da ein verkleideter Geheim-Schutzmann und heist mir folgen, was meinerseits mit Anstand und Würde geschieht. Er bringt mir in eine Einzel-Prison, wo ich alsbald mich daran mache, meinen Raufsch auszusuchen. Und sehen Sie, Herr Präsident, hätte mir der Staatsdiener drinnen gelassen, so bräuchten die seine neuen Scheiben in die Fenster machen zu lassen und ich hätte mir nicht in die Umstände befinden, daß ich mir vor dem hochlöblichen Gerichtshof verantworten muß. Aber so bringt er mir noch zu mehreren anderen männlichen Spitzbuben, die mir denn — es kannten mir etliche von die Kerls als einen lustigen Bruder von die „Reise“ her — aufforderten, Etwas zu declamiren. Das laß ich mir nicht zweimal sagen und lege nun los, daß die Kerls vor Lachen bersten mögen. Da kommt wieder der Säbelmann auf das lächerliche Lärmen herbei und will mir, als die Veranlassung davon, rausbringen, mitten in meiner Declamation. Das ärgert mir, und zog meinen Haden-Säbel aus; womit ich auf den Störer einhieb. Mag ihn auch getroffen haben, weiß nit, ich war eben in einem angeheiterten Zustande befindlich. Als sie mir nun eingesperrt hatten, schlug ich vor Zorn das Fenster entzwei; aber diese Schutzeute sind selber Schuld.“ 14 Tage wegen Bettelns und 30 Tage Gefängnis wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und wegen Sachbeschädigung — so lautete das Urtheil.

* (Personalien.) Frä. Gibach, bisher Vorsteherin einer Privat-Mädchenschule dahier, ist auf Vorschlag der städtischen Schul-Deputation dahier von Königl. Regierung eine Lehrerinnenstelle an der höheren Töchterchule in der Stiftstraße übertragen worden. — Herr v. Rabenau, der bisherige Buchhalter bei dem Mediceamt in Frankfurt, ist in den Staatsdienst übergetreten und zum Inspector des Landgerichts-Gefängnisses dahier bestellt worden.

* (Der Wiesbadener Zither-Club) concertirte jüngst in Limburg vor einem zahlreichen, äußerst dankbaren Publikum. Jede Nummer des Programmes wurde auf das Beifälligste aufgenommen. Besonderen Anklang fand Herr v. Goutta, der Dirigent des Zither-Clubs, als Solo-Virtuose.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

* (Turnerisches.) Die am Sonntag dahier stattgefundene Turnerübung war von 59 Teilnehmern besucht. Nach derselben fand eine Besprechung über turnerische Angelegenheiten statt. Als Bezirks-Turnwart wurden gewählt die Herren Heuser, Höhn und Krohmann von hier, Kraus von Rüdesheim und Ehrengardt von Schierstein. Nach Mittheilung des Gau-Turnwartes Herrn Heidecker hat sich auch in Frauenstein ein Turnverein gebildet.

* (Alterthums-Verein.) Freitag den 20. März Abends 6½ Uhr hält Herr Magnin im Museums-Saale den bereits neulich in Aussicht gestellten Vortrag über „Horace von Corneille“.

* (Die Stadtgemeinde) hat ca. 4 Morgen Ackerland an der Spelmühle zum Preise von 18 Mk. per Ruthe zur Grenzregulierung zwischen der hiesigen und Viebrich-Mosbacher Gemarkung käuflich erworben.

* (Besitzwechsel.) Herr Boths-Wegener von hier blieb bei der am Montag abgehaltenen Versteigerung der zur Concursmasse des Herrn J. Bohl gehörigen, an der Wiesbadenertritte zu Viebrich gelegenen Hofraithe mit 47,520 Mk. Restbietender. — Am Montag Vormittag kam auf dem Königl. Domänen-Verkauf ein fiskalisches, an der Adolfsallee gelegener, 5 Ar 47 Cu.-M. = 21 Akr. 28 Sch. haltender Bauplatz öffentlich zum Verkaufe ausgesetzt. Als Kaufliebhaber waren erschienen die Herren Maurermeister und Ziegeleibesitzer Friedrich Chr. Kasse und Stadtbaumeister a. D. Ulrich Hane; Letzterer blieb mit 25,750 Mk. Höchstbietender.

* (Die Eisenbahnstrecke Limburg-Hadamar) ist neuerdings dem Directionsbezirke Köln (rechtsrheinisch) zugetheilt worden.

* (Der letzte Act einer Liebestragödie) spielte kürzlich bei dem Schwurgerichtshof in Kassel. Von dort wird dem „Frankf. Journ.“ darüber berichtet: Am 11. December v. J. drang die Angeklagte, die ledige Ludovica Hofmann aus Posen, in die Wohnung des zur hiesigen Kriegsschule commandirten Hauptmanns v. Windel und setzte sich auf ihn und dann auf sich einen Revolverknopf ab. Die Verhandlung ergab folgende Thatfachen: Ludovica Hofmann ist aus Posen gebürtig, wo sie, damals 17 Jahre alt, den Lieutenant v. Windel kennen lernte. Er bot Alles auf, um mit ihr in ein Verhältniß zu treten, was ihm schließlich auch gelang. Die Folgen desselben waren drei Kinder, welche aber sämmtlich bald nach der Geburt gestorben sind. Ein eigentliches Geheißersprechen hatte Windel ihr zwar nie gemacht, doch versicherte, daß er niemals sich mit einer Anderen verloben würde. Im Frühjahr 1884 besuchte sie ihn in Kassel. Windel hatte ihrem Vater eine einmalige Abfindungssumme gegeben, wofür Fräulein Hofmann jedoch niemals etwas erfahren hat. Inzwischen kam ihr das Gerücht zu Ohren, Windel wolle sich verloben; sie wandte sich an seine Eltern, wurde aber mit dem Hinweis auf die Mündigkeit ihres Sohnes abgewiesen. Darauf reiste sie hierher, um sich über den Stand der Sache Gewißheit zu verschaffen, ließ sich aber schließlich wieder zur Rückreise bewegen. Windel hatte ihr erzählt, daß er bald nach Berlin versetzt werden würde und dann sie dahin nachkommen lassen wolle. Als sich dies Versprechen aber nicht erfüllte, kehrte sie am 11. December wieder hierher zurück und suchte ihn in seiner Wohnung auf. Hier benahm sich Windel äußerst abnehmend gegen sie; von einem Bleiben in Kassel, wie sie es gern wünschte, wollte er nichts wissen, und als sie dennoch in ihn drang, sie doch hier bleiben zu lassen, erwiderte er, daß er schon die Postzeit auf sie aufmerksam gemacht habe. In Verzweiflung rief sie aus: „Es ist weit mit uns gekommen, es muß ein Ende nehmen!“ Jetzt wollte sie sich tödten, doch sagte sie den Entschluß, ihn mit sterben zu lassen. Nachdem sie noch zusammen zu Nacht gespeist, schloß sie auf sein Geheiß die Stubenthüre und wachte in diesem Augenblicke den Revolver schußfertig; als sie sich wieder bemaßte, feuerte sie ab. Der Schuß ging dem Hauptmann, welcher kland in sein Schlafzimmer flüchtete, in den Oberkörper; dann setzte sie sich auf das Sopha und richtete die Waffe gegen die eigene Brust, verunmündete sie aber nicht lebensgefährlich. Soweit der Thatbestand. Das Urtheil lautete mit Annahme mildernder Umstände auf 1½ Jahre Gefängnis.

Kunst und Wissenschaft.

* (Originelle Kunstleistung.) Wie ein Vater seine Tochter erst segnet, dann verwünscht, ihren Gehobn als Priester functionirt, um sie schließlich erschließen zu lassen, dieses seltene Schauspiel erlebten Samstag Abend, wie das „Frankf. Journal“ erzählt, die Besucher der „Eugenotten“-Vorstellung im Frankfurter Opernhause. Merzwiniski sang den „Raoul“, das Haus war fast ausverkauft, als Nachmittags 4 Uhr „Raoul“ (Merzwiniski) sich heiser melden ließ. Ein Remplacant war der vorgerückten Zeit halber nicht zu bekommen und so war guter Rath theuer. Der Retter in der Noth war Herr Baumann, der sich bereit erklärte, neben dem „St. Bris“ auch noch den „Raoul“ zu geben, natürlich nur insoweit die beiden Parthien nicht collidiren. Mit unheilvollendender Miene trat Herr Oberregisseur Schwemer vor, um für Herrn Baumann Absolution zu fordern, falls sein „Raoul“-Costüm Spuren zeige, welche an den heiligen Gouverneur des Louvre erinnern. (1) Natürlich blieb das „Eugenotten“-Kleid im ersten Act weg, Herr Niering stand in den erforderlichen Momenten auf der Scene, theils stumm, theils seinen Part markirend. Das Duell mit „Valentine“ (Frä. Baumgartner) sang Herr Baumann, wie er auch den Bund seiner Tochter mit „Raoul“ im Schlußact legte, um gleich darauf dem Paar den Garans machen zu lassen. So ging die Vorstellung glücklich zu Ende, nicht ohne eine gewisse Heiterkeit zu erregen, wenn „Raoul“, mit einem langen Mantel bekleidet, hinter den Couffinen des schwan, um sofort als „St. Bris“ wieder zu erscheinen.

* (Oscar Blumenthal) hat ein neues Stück vollendet, das den Titel „Ein Tropfen Gift“ führt.

Bekanntmachung.

Nachdem der **Fluchtlinienplan** von dem **Rathhaus-terrain** und dessen Umgebung die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten hat, wird derselbe in dem Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, und zwar vom 14. März bis zum 11. April gerechnet, bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 7. März 1885. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Der abgeänderte **Fluchtlinienplan** für die **Göthestraße** zwischen der Adolfsallee bis zur verlängerten Nicolassstraße hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird derselbe in dem Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zu Jedermanns Einsicht offen gelegt. Dies wird gemäß §. 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen, und zwar vom 14. März bis zum 11. April gerechnet, bei dem Gemeindevorstande anzubringen sind.

Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, 7. März 1885. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 19. März von Vormittags 9 Uhr ab werden **17** in dem Wiesendistrikt „**Nabengrund**“ in der Gemarkung Sonnenberg belegenen städtischen Wiesenparzellen, im Ganzen 46 Morgen 35 Ruthen 72 Schuh oder 11 Hektare 88 Ar 93 Qu.-M. groß, vom 1. April l. J. ab auf die Dauer von sechs Jahren an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verpachtet. Die zunächst der Leichtweihöhle gelegenen Wiesen im „**Altenweiher**“ werden zuerst ausgebaut. Sammelplatz um 9 Uhr Vormittags bei der Leichtweihöhle.

Wiesbaden, 14. März 1885. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Montag den 23. März c., von Vormittags 9 Uhr ab, wird in den nachbezeichneten städtischen Walddistrikten folgendes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar:

a) im Distrikt „**Felgwald**“ (früheren **Nauöder Wald**): 14 Raummeter eichenes Prügelholz, wovon 12 Km. langes Kollholz und sehr geeignet für Geländerpfosten, 1 Raummeter buchenes Scheitholz, 17 Raummeter buchenes Prügelholz, 5000 Stück buchenes Durchforstungs-Wellen (zum Theil Pländerwellen), 4 Raummeter Prügelholz (Weichholz), 250 Stück Weichholz-Wellen und 125 Stück eichene Wellen;

b) in den Distrikten „**Pfaffenborn**“ und „**Gehr**“: 3 Raummeter eichenes Prügelholz, 4 Raummeter buchenes Prügelholz, 2 Raummeter eichenes Prügelholz, 1 Raummeter eichenes Prügelholz (Nußholz), 25 Stück buchenes Wellen, 100 Stück eichene Wellen und 2 1/2 Raummeter eichenes Stockholz;

c) in der **Kastanienplantage an der Platterstr.**: 3 Raummeter Scheitholz (Kastanien) und 4 Haufen Astholz.

Bemerkte wird, daß das Gehölz in der Kastanienplantage zuerst, und dasjenige in den Distrikten „**Pfaffenborn**“ und „**Gehr**“ zuletzt versteigert und das Steiggeld auf Verlangen bis zum 1. September l. J. creditirt wird.

Sammelplatz **Vormittags 9 Uhr** auf der **Platterstraße** am **neuen Friedhofe**.

Wiesbaden, 14. März 1885. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Freitag den 20. d. Mts., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden die zu dem Nachlasse der **Frau Rentner Heinrich Feldtmann Wwe.** von hier gehörigen Mobilien, als: 1 rothe Plüschgarnitur, 1 Mahagoni-Damenstuhlschisch, 1 nußb. Buffet, 2 nußb. Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 Klavier, mehrere alte Delgemälde, 1 Krankenwagen, 1 nußb. Kommode, Glas- und Porzellan-Gegenstände, Bettwerk

und Weißzeug, gut erhaltene Kleidungsstücke und sonstige Haus- und Küchengeräthschaften, in dem **Hause Röderstraße 39** hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, 17. März 1885. Im Auftrage:
4175 Brandau, Bürgerm.-Bureau-Assistent.

Ausschreiben.

Die Lieferung des Bedarfs an Zeichen- und Pauspapier und Notizbüchern für die Stadtbaupverwaltung pro Etatsjahr 1885/86 soll im Submissionswege vergeben werden. Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer No. 31 des Rathhauses, Marktstraße 5, während der üblichen Dienststunden zur Einsicht aus. Die Offerten nebst Proben sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin **Samstag den 21. März l. J. Nachmittags 4 1/2 Uhr** im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts abzugeben.

Wiesbaden, den 7. März 1885. Der Stadtbaumeister.
Israël.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an Puzleinen für die städtische Bauverwaltung pro 1885/86 soll vergeben werden.

Der öffentliche Submissions-Termin hierfür ist auf **Samstag den 21. März Nachmittags 4 Uhr** auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Offerten portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Submissions-Bedingungen liegen vom 9. März cr. ab während der Dienststunden im Zimmer No. 31 des Stadtbauamts zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 4. März 1885. Der Stadtbaumeister.
Israël.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs von ca. **350 Tonnen Kohlen** für die **Kesselfeuerung der städtischen Schlachthaus-Anlage** pro 1. April 1885 bis ultimo März 1886 soll vergeben werden. Der Submissions-Termin ist auf **Montag den 23. März cr. Nachmittags 4 Uhr** in das Bureau der Schlachthaus-Verwaltung, Schlachthausstraße 2, anberaumt. Die Bedingungen liegen dortselbst zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 11. März 1885.
Der Vorsitzende der Schlachthaus-Commission.
Wagemann.

Submission.

Die Lieferung des Bedarfs an **Heu und Stroh** für die **städtische Schlachthaus-Anlage** für die Zeit vom 1. April 1885 bis 30. September 1885 soll vergeben werden und ist hierzu Termin auf **Montag den 23. März c. Nachmittags 4 1/2 Uhr** in das Bureau der Schlachthaus-Anlage, Schlachthausstraße No. 2, anberaumt, woselbst auch die Bedingungen zur Einsichtnahme offen liegen.

Wiesbaden, den 11. März 1885.
Der Vorsitzende der Schlachthaus-Commission.
Wagemann.

Aufforderung an die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung.

Da die Grundbesitzer den alljährlich zweimal im Frühjahr und Herbst an sie ergangenen Aufforderungen zur Anmeldung fehlender Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis jetzt nur sehr vereinzelt nachgekommen sind, so soll bei Gelegenheit des diesjährigen Frühjahrs-Grenzbezuges die im verflossenen Herbst begonnene Revision und Richtigstellung aller Grenzzeichen in der ganzen Gemarkung am 13. April d. J. fortgesetzt werden.

Die theilhaftigen Grundbesitzer werden mit dem Bemerkten hierzu eingeladen, daß die Stadtgemeinde entsprechende Grenzsteine zum Selbstkostenpreis abgeben wird und wenn sie nicht selbst mindestens 45 Cm. hohe passende Grenzsteine an Ort und Stelle schaffen, solches auf ihre Kosten geschehen wird. Es soll dann, wie die Zeit und Witterung es gestatten, for-

gefahren und den Grundbesitzern von Zeit und Ort Kenntniß gegeben werden.

Man spricht die Erwartung aus, daß die Grundbesitzer dieser Aufforderung im Interesse der guten Ordnung und Rechtssicherheit gerne folgen und dadurch bei dem mühevollen und zeitraubenden Geschäfte ihre Unterstützung nachhaltig gewähren werden.

Anmeldungen über an Grundstücken fehlende Grenzzeichen sind bis zum 1. April d. J. in dem Rathhause, Marktstraße 16, Zimmer No. 3, während der üblichen Dienststunden zu machen. Wiesbaden, den 14. März 1885. Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Montag den 23. März d. J. Mittags 1 Uhr werden dahier ungefähr 50 Centner eichene Lohrinde öffentlich versteigert.

Ehrenbach, den 16. März 1885. Der Bürgermeister. Wittlich.

Abonnements-Einladung

auf die

Berliner Gerichts-Zeitung.

2. Quartal 1885.

33. Jahrgang.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz etc. für 2 Mark 50 Pfg. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pfg. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Bringerlohns.



Die „Berliner Gerichts-Zeitung“, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situierten Kreisen der Beamten, Gutsbesitzer, Kaufleute etc. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage. In derate, deren Preis mit 35 Pfg. für die 4-gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

„Ein Ehrenwort“

betitelt der so schnell allgemein beliebt gewordene Schriftsteller Bernhard Frey seinen neuesten Roman, der jetzt in der Berliner Gerichts-Zeitung zum Abdruck gelangt und bei allen Lesern seines packenden Inhaltes wegen das höchste Interesse erwecken wird. Alle der Berliner Gerichts-Zeitung für das nächste Vierteljahr neu hinzutretende Abonnenten sind berechtigt, die vollständig kostenlose Einblendung der noch im März erscheinenden Nummern mit dem Roman „Ein Ehrenwort“ oder nur die Nachlieferung dieses Romans, so weit er im März zum Abdruck gelangt wird, zum Anfang des April zu verlangen. — Für das nächste (zweite) Vierteljahr 1885 wird nicht allein dem belehrenden, sondern auch dem unterhaltenden Theil der Berliner Gerichts-Zeitung ganz besondere Sorgfalt durch Veröffentlichung hervorragender Romane und Feuilletons gewidmet werden, um allen Ansprüchen an ein Familienblatt, zu dem die Berliner Gerichts-Zeitung im wahrsten Sinne geworden ist, trotz des geringen Abonnementspreises vollständig entsprechen zu können. — Die Berliner Gerichts-Zeitung gehört wegen ihrer anerkannt vorzüglichen redactionellen Leistungen, zu welchen sich die bedeutendsten deutschen Juristen und Autoren vereinigen, zu den am meisten verbreiteten Blättern Deutschlands, und sollte die Berliner Gerichts-Zeitung bei dem niedrigen Abonnementspreise, der durch den Nutzen derselben vielfach aufgewogen wird, in keinem deutschen Haushalte fehlen.

Lebert und Stark, 2. Theil, zu kaufen gesucht. Näheres Expedition. 3070

Ein guterhaltener, schwarzer Frack ist billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 4099

Ein nüb. Bett (neu) mit Sprungrahme, Matratze und Keil mit Federbett unterm Preis zu verk. Kirchgasse 22. 3864

Eine vollständige Salon-Garnitur in schwarz, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen Dranienstraße 13, Part. r. 24579

Eine vollständige Laden-Einrichtung für Kurzwaaren und dergl. zu verkaufen Schulgasse 4, Hinterhaus. 18706

Eine große Parthie alter Backsteine kann unentgeltlich abgeholt werden Wilhelmstraße 12. 4250

Abonnements-Einladung.

Das

Casseler Tageblatt und Anzeiger,

32. Jahrgang.

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen, wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch seinen pitanten, feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniß der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfache Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und ausländische Werthpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mt. 50 Pf. pro Quartal und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pf. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt. Cassel, im März 1885.

Die Expedition des „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“.



W. Sauer,
Bergbau-Effecten-Geschäft,
Essen a. d. Ruhr.

Auskunft wird bereitwilligst ertheilt.

Maurerarbeit

zu vergeben. Näh. Schulberg 9. 4150

Zwei Küchenschränke, ein neuer und ein gebrauchter, sowie ein 1thüriger Kleiderschrank zu verkaufen. 4158

L. Theis, Helenenstraße 23.

Ein massives, 6 Ctm. starkes Thor, 3,60 Meter hoch und 2,50 Meter breit, mit Blendrahmen und Beschlag, billig zu verkaufen Michelsberg 20. 970

Kartoffeln, blaue und gelbe Pfälzer zu 4,50 bis 6 Mt. bei Chr. Diels, Wegergasse 37. 4156

Ein junger, schöner Dachshund zu verkaufen Faulbrunnstraße 8 bei Christ. 4157

Eine Vogelscheide zu verk. Schwalbacherstr. 14, III. Et. 4158

Unterricht.

Ein Fräulein, gepr. Lehrerin, w. Privat- u. Nachhilfsstunden z. erth. Beste Referenzen. Näh. Honorar. N. Exp. 2046

Une demoiselle française,

diplômée, ayant de très bons certificats, offre ses services pour une partie de la journée en échange de son entr. ou d'une petite rétribution. Leçons à bas prix. S'adresser sous chiffres A. 126 à l'expédition. 4159

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Frau und Mutter, **Friederike Brühl**, geb. Schäfer, nach fünfjährigem, mit Geduld ertragenem Leiden am Montag Abend durch einen sanften Tod zu entschlafen. Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Brühl.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 19. März Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 18, aus statt. 4206

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte und Vater u., der Brautechniker

Rudolf Habich,

am 16. März Abends 5 1/4 Uhr sanft verschieden ist. Die Beerdigung findet **Donnerstag den 19. März Nachmittags 4 Uhr** vom Sterbehause, Hellmundostrasse 15, aus statt.

Wiesbaden, den 17. März 1885.

Die trauernden Hinterbliebenen. 4157

Allen denen, welche unserem lieben Sohn und Bruder, **Heinrich Göbel**, so hilfreich zur Seite standen, sowie denen, welche ihm das Geleit zu seiner letzten Ruhestätte gaben, besonders noch den Mitgliedern des Männergesangsvereins „Concordia“ für den schönen Grabgesang und Herrn Pfarrer Vöckel für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Göbel, Schuhmacher. 7765

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag ein goldener Namenszug, M. E. in Brosche. Gegen gute Belohnung abzuliefern Sonnenstrasse 58. 4103

Gefunden in der Bergkirche ein Halstuch und ein Umhängetuch. Näheres bei dem Küster. 4178

In der letzten Sitzung des Bürgerausschusses wurde ein Gut verwechselt. Umtausch mit dem Bureau des Gewerbevereins. 4146

Ein schwarzes Hundchen, auf den Namen „Cheri“ getauft, hat sich am Montag verlaufen. Um Rückgabe wird gebittet Adolphsallee 35, 3. Etage. 4138

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Ein Herrschaftshaus in schönster Lage mit hoher Fronte zu verkaufen. Offerten unter E. L. 9 werden an die Expedition erbeten. 4186

Ein Herrschaftshaus mit großem Hof und Garten, beste Lage und unmittelbare Nähe der Bahnhöfe, zu jedem Geschäft, auch Hotel garni geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten zu richten sub A. 4469 an **Rudolf Mosse, Wiesbaden.** 4133

15.000 Mark auf Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näh. Expedition. 4149

20.000 Mark sind auf erste Hypothek zu 4 1/2 % auszulassen. Näheres Röderstraße 39 im Laden. 4223

Zu kaufen gesucht

wird ein gebrauchtes **Pony-Chaischen**. Offerten unter **W. B. 28** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3747

Zwei Krankenwagen (wovon einer fast noch neu) sind billig zu verkaufen Helenestraße 20, 2 St. 3676

Wasche zum Waschen und Bügeln wird angenommen und gut besorgt Zahnstraße 2, 3 Treppen. 3963

Goldreinetten wieder eingetroffen Nerostraße 14. 4121

Wohnungs Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gesuche:

Gesucht

1—2 Zimmer und Küche, möblirt oder unmöblirt, per sofort von einem ruhigen, kinderlosen Ehepaar. Offerten mit Preisangabe sub A. G. 200 bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 4112

Ein junger Herr, Franzose, sucht Aufnahme in einer hiesigen Familie behufs Erlernung der deutschen Sprache. Offerten unter C. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 4115

Ein oder zwei gut möblirte Zimmer werden von einem Herrn auf gleich gesucht. Offerten unter G. W. 79 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4107

Zum September oder October wird eine **Bel-Etage** oder ein **Hochparterre** von 7—8 Zimmern zu miethen gesucht. Offerten unter **Chiffre K. O.** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 4167

Ein anständiger, junger Kaufmann, der den Tag über im Geschäft abwesend, sucht per 1. April möglichst nahe der Goldgasse ein möblirtes Zimmer auf längere Zeit zu miethen. Gef. Offerten mit Preisangabe unter K. G. 60 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 4236

Unmöblirtes Zimmer mit Holzstall zu miethen gesucht. Näheres Expedition. 3604

Ein oder zwei Zimmer zum **Möbelaufbewahren** auf gleich gesucht. Offerten unter **J. K. 99** bei der Expedition d. Bl. erbeten. 4245

Ein trockener Raum zum Einstellen von Möbel gesucht von Frau Schwarz, Hellmundostrasse 9, 1 St. 4105

Angebote:

Dambachthal 2 ist ein freundl. Dachlogis an ruhige Leute auf ersten April zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock links. Anzusehen Nachmittags von 1—3 Uhr. 4179

Villa Rosenfranz, Leberberg 12,

das **Parterre**, schön möblirt, auf 1. April zu vermieten. 4078

Mainzerstraße 46 ist die **Bel-Etage** (6 Zimmer und Zubehör, mehrere Kammern) mit alleiniger Nutzung des großen Gartens für zusammen 1300 Mark per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32 im Bank-Geschäft. 4148

Moritzstraße 28 ist ein großes, gut möblirtes **Parterre-Zimmer** zu vermieten. 4132

Walramstraße 15 gut möbl. Zimmer auf 1. April z. vm. 4101

Ein **Salon** und **Schlafzimmer**, fein möblirt, **Bel-Etage**, für 50 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Exped. 4093

In gutem, ruhigen Haus sind zwei möblirte **Parterre-Zimmer** zum 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 3548

Möblirte Zimmer, auch mit Pension, zu vermieten Moritzstraße 1, 2 Stiegen hoch. 3878

Ein Stübchen mit Bett ist auf gleich zu vermieten. Näheres Lehrsstraße 1a, Parterre. 4161

Zwei gut möblirte Zimmer an anständige Herren zu vermieten Michaelsberg 30, eine Treppe hoch. 4194

Möbl. Zimmer zu vermieten. Anzusehen Nachmittags zwischen 3 und 6 Uhr verl. Hellmundostrasse 1e, Parterre. 4228

Ein **leeres Parterre-Zimmer** (Hinterhaus) zu vermieten Schwalbacherstraße 3. 4252

Trauer-Formulare:

Todes-Anzeigen in Brief-Format

und

als Beilage zu Zeitungen,

Trauer-Papiere, Trauer-Converts

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Visiten-Karten mit Trauerrand,

Aufdruck auf Kranzschleifen

in Schwarz und Silber,

Schwindel würde man sagen,

wenn heute eine Zahntinktur empfohlen würde, die neue Zähne in alte Lücken hervorbringt und doch wäre dieses gleichbedeutend mit dem Versprechen neuer Haare auf kahlen Stellen! Deshalb kann man bei den sich massenhaft mehrenden Mitteln für Haarleidende nicht genug auf das seit Jahren bewährte, v. allen Autoritäten empfohlene wegen seiner wirklichen Güte u. Billigkeit sich auszeichnende

201

Carl Netter'sche Haarwasser,

München, aufmerksam machen, welches wirklich leistet, was es verspricht, nämlich Conservirung u. Kräftigung des Haars, Reinigung aller Kopfhautübeln, als Schuppen etc. Herstellung eines weichen glänzenden Haars und festen Scheitels. — Zu haben um 40 Pfg. u. Mk. 1.10 bei **Viehoeffer**, Marktstr. 23.

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äußerst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfd. 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, im März 1885.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp**, vorm. J. Gottschalk, Goldgasse 2, zu Wiesbaden.

4088

Superfeine Fussboden-Glanzlacke,

schnell trocknend und geruchlos, liefern in allen Nuancen (Stg. 84/3.)

Gebrüder Mayer in Eßlingen a. N.,
Farben- und Firniß-Fabrik.

Anstrichmuster stehen gern zu Diensten. 41

Für Neubauten

im altdeutschen Renaissancestyl ist ein großer, prächtiger, grüner **Porzellan-Ofen**, passend in einen Speise- oder Gesellschaftssaal, sehr billig abzugeben. Näheres Expedition. 2286

Ein guterhaltener **Kinderwagen** und ein **Waschtisch-schränken** zu verk. Kirchhofsgasse 9 im Spenglerladen. 4117

Ein **Aushängekasten** wird zu kaufen gesucht. Näh. Langgasse 5, 1. St. 4113

Holz-Cementdächer,

nur acht **Haeusler'sche**, übernimmt unter Garantie General-Agent **C. F. Beer** in **Eupen** und der Vertreter für Wiesbaden **Johann Sauter**, Spengler, Nerostraße 25. Ebenfalls wird Material künstlich billigt abgelassen.

Bekanntmachung.

Das geehrte Publikum wird darauf aufmerksam gemacht, daß außer meinem General-Agenten, Herrn **C. F. Beer** in Eupen und dem Vertreter, Herrn **Johann Sauter**, Spenglermeister in Wiesbaden, Niemand berechtigt und in der Lage ist, in Wiesbaden die acht **Haeusler'schen Holz-Cementdächer** auszuführen oder das hierzu erforderliche vielfach prämiirte und patentirte Material abzugeben.

Hirschberg in Schlesien.

C. S. Haeusler. 233

Carl Schmidt & Comp.

in Hirschberg i. Schl.,

Fabrikanten und Recept-Inhaber von dem echten geprüften **Häusler'schen Holz-Cement**, beehren sich ergebenst anzuzeigen, daß sie den Herren **Philipp Maus & C. Meyer** in Wiesbaden Lager von ihrem echten geprüften **Holz-Cement** übertragen und dieselben in den Stand gesetzt haben, **Dachdeckungen** mit echtem **Holz-Cement** unter langjähriger Garantie übernehmen zu können. Die Annonce im „Wiesbadener Tagblatt“ in No. 53 vom 4. März c. der Firma **C. S. Häusler** hier vom 4. März kann auf unser Fabrikat keinen Bezug haben, da, abgesehen davon, daß wir eine Reihe von Jahren in der Fabrik des bereits vor 40 Jahren verstorbenen Herrn Häusler thätig waren, die Identität des Schmidt'schen und Häusler'schen Holz-Cements durch amtlich erfolgte Analyse zur Evidenz erwiesen ist. Jedes aus unserer Fabrik bezogene Faß ist mit Schutzmarke und Etiquette unserer Firma versehen. 4131

Carl Schmidt & Comp.

in Hirschberg i. Schl.

Zweig-Fabriken: **Schnitz-Weipzig**, **Cöpenick**, **Berlin** und **Gleiwitz** in Oberschl.

Ein gutes **Billard** kann auf längere Zeit miethweise abgegeben werden. Ferner sind vom 1. April ab **drei Theater-Abonnementsplätze** (Sperrsitze) zu übertragen. Näheres Wilhelmstraße 5, Hochparterre. 3544

Bielefelder Leinen — Gebilde und Wäsche-Fabrikate — Uebernahme ganzer Ausstattungen! —
Vertreter der Fabrik — F. G. Krey Meyer — Bielefeld — C. A. Otto, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25482

Eine Dame mit eigenem, sehr gangbarem Geschäft wünscht sich zu verheirathen. Älterer Kaufmann mit ehrenhaftem, festem Charakter findet Berücksichtigung. Anonyme Offerten bleiben ohne Antwort. Offerten sub **H. H. 166** an **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31**, erbeten. 4104

Heiraths-Gesuch.

Ein junger, wohlhabender Wittwer, Deconom auf dem Lande, wünscht sich mit einem braven, katholischen Mädchen mit etwas Vermögen zu verheirathen. Anträge unter K. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 4226

Die schöne Unbekannte,

welche am Montag Nachmittag, in einem Einspänner sitzend, einen Augenblick an der „Dietenmühle“ hielt, dann weiter nach Sonnenberg fuhr, wird dringend um ein Lebenszeichen gebeten unter G. W. an die Expedition dieses Blattes. 4137

Junge Hunde

gleichalterige (!) zu kaufen gesucht. — Und wozu? — Könnt Ihr im Zweifel darüber sein, daß sie zu martervollen Versuchen verwendet werden sollen? — Tödtet diese Thiere, aber verkauft sie nicht um schnöden Gewinnes wegen dahin, wo sie verlangt werden. Laßt das elende Geld nicht die Ruhe Eures Gewissens beschweren! — Wir würden den **Thierschutz-Berein** anrufen, wenn wir uns nicht seiner vor zwei Jahren abgegebenen Erklärung erinnerten: „Daß er weder zustimmend noch ablehnend dem Austrag wissenschaftlicher Probleme gegenüberstehe.“ Doch sagt er auch wieder: „Die Hoheit der Wissenschaft darf nicht den Mantel abgeben für Dinge, die das öffentliche Licht zu scheuen haben.“ Erinnert er sich nicht seiner kürzlichen Auslassungen bei Erwähnung der ministeriellen Verfügung, die nur Professoren und Docenten unter bestimmter Verantwortlichkeit Versuche an Thieren gestattet? Ist das etwa hier der Fall? Seit einem Jahrhundert macht die Wissenschaft durch zwangsweise Zerpung Versuche an Menschen, ohne die zahlreichen Gegner derselben von ihrem Nutzen überzeugen zu können. Glaubt man nun einem denkenden Menschen die Vorstellung zumuthen zu dürfen, Experimente an Hunden würden sich erfolgreicher erweisen? 4201

25 Stück schöne frische Eier 1 Mk. 20 Pfg., 100 " " " " 4 " 70 "
bei Mehrabnahme billiger, 3860
1 Schwalbacherstraße 1, Ecke der Louisenstraße 43.

Herren- u. Knaben-Anzüge werden angef., sow. alle Reparaturen bestens bes. unt. billiger Berechn. Grabenstraße 20. 2136

Deckbetten (neu) von 16 Mk. an, **Rissen** von 6 Mk. an zu haben Steinstraße 5. 19857

Eine **Pompadour**, eine **Chaise-longue**, ein **Sal-barock** und ein gebrauchtes **Kanape** billig zu verkaufen bei **433 A. Leicher**, Tapezirer, Adelhaidestraße 42.

Im Anfertigen und Ausarbeiten von **Betten, Polstermöbel, Tapeziren** u. s. w. empfiehlt sich in und außer dem Hause **J. Baumann**, Tapezirer, Kirchgasse 22. 3845

Drei schöne Brüsseler Teppiche und eine elegante Salon-Garnitur, 4 Sessel, Sopha und Lambrequins, zu verkaufen. Näheres Expedition. 4246

Wegen Mangel an Raum ist ein 1thüriger **Kleiderschrank, ein Waschtisch, ein Ablaufbrett** und ein alter **Tisch** mit Schublade billig zu verkaufen Faulbrunnenstraße 4. 4089

Bei Büchsenmacher **F. Kneipp**, gr. Burgstraße 6, steht ein großes **Reintheier-Gewehr** von 1 Meter Höhe und Breite zum Verkaufe aus. Preis 30 Mark. 4108

Confirmandenrock billig zu verk. Hellmundstr. 27, P. 3884

1000 Gelegenheitsgedichte für alle Ereignisse des Lebens

von **J. Bertram**. 2. Auflage. 426 Seiten Octav.

Statt Mk. 3 nur Mk. 1.40

3246 Keppel & Müller, Kirchgasse 34.

Widerruf.

Contractlich genöthigt, übernehme ich meine neue Wohnung **Zahustraße 8** und setze dort meine **Haushaltungs- und Familien-Pension** fort. Junge Mädchen finden freundliche Aufnahme. **Emma Spiess**. 4102

H. Lissauer,

Berlin. Kgl. Hof-Lieferant. **Lyon.**

Zu Einsegnungen empfehle meine schwarzen und weissen

Seiden- und Woll-Stoffe.

Gleichzeitig bringe meine

reichhaltige Frühjahrs-Collection in gefällige Erinnerung. 3844

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstraße **35. L. Herdt,** Louisenstraße **35.**

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie einer werthen Nachbarschaft die ergebenste Anzeige, daß ich hier eine

Berliner Neu-Wascherei errichtet habe. Hemden, Kragen und Manschetten werden wie neu gewaschen und gebügelt. Unter Zusicherung reeller und billigster Bedienung zeichnet

Hochachtungsvoll
4114 Wilhelm Emmerich, Langgasse 5.

Die Verlegung meiner **mechanischen Werkstätte und Bau Schlosserei** nach

10 Mauergasse 10

in die ehemalige Buchdruckerei der Herren Rud. Bechtold & Co. zeige hiermit ergebenst an.

4119 J. Cratz, Mechaniker.

Umsonst

versendet Anweisung zur Rettung von **Trunksucht** mit auch ohne Wissen **M. Falkenberg, Berlin, Rosenthalerstraße 62.** 100te gerichtl. geprf. Atteste. (A. 173/3 B.) 40

Heute

wird ein junges Pferd **I. Qualität** ausgehauen. **Kochfleisch** mit Knochen 20 Pf. per Pfund, **Bratenfleisch** ohne Knochen 25 Pf. per Pfund empfiehlt

4182 M. Dreste, Kochstätt 1.

4 Faulbrunnenstraße 4.

Große, schöne **Ladentheke** mit Glaskästen und verschiedene kleinere **Glaskränke** im Laden, **Glaskästen** zum Auslegen von Waaren wegen Aufgabe des Geschäftes sofort billig zu verkaufen. 4089

Zum Besuche von **Wirthen** wird ein nützlich-
terner, **nicht zu junger Mann** als Agent ges., ev.
würde außer der zu **vereinbarenden Provision**
bei entsprechenden Leistungen ein **Fixum** bewilligt.
Off. unter A. W. 225 an **Haasenstein &**
Vogler, Langgasse 31, zu richten. 4176

Zum 18. März 1885.

Motto: Zulche, fall' mer nit zc.

Es gratulirt der Frau **M. Schr.** zu ihrem heutigen
Geburststage Ein Gezeichneter. 4130

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als **Lehrmädchen**
gegen Vergütung in einem **Seifen- oder Papier-Geschäft**.
Schriftliche Offerten unter S. B. 981 werden an die Expedition
d. Bl. erbeten. 4129

Eine tüchtige **Büglerin** sucht Beschäftigung, am liebsten in
einer **Wascherei**. Näh. **Hochstätte 4** im Seitenbau rechts. 4241
Eine r. Person sucht **Monatsstelle**. N. **Helenenstr. 8, Hth.** 4205

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort
Stelle als **besseres Hausmädchen**. Näheres **Helenen-**
straße 8, Hinterhaus 2 Stiegen hoch. 4043

Zwei gebildete, junge Mädchen aus achtbarer
Familie, welche längere Zeit in einer **Conditorei**
thätig waren, suchen ähnliche Stellung. Dieselben sind auch
in **Haus- und Handarbeiten** erfahren. Gef. Offerten unter
R. G. 80 an die Exped. d. Bl. erbeten. 4116

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht Stelle als **Hausmädchen**
oder als Mädchen allein. Näh. **Waltmühlstraße 6.** 4111

Ein zuverlässiges Mädchen sucht eine Stelle in einem kleinen
Haushalt. Näh. **Neugasse 15, 3 Treppen hoch rechts.** 4118

Ein anständiges Mädchen, das die bürgerliche Küche und alle
Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. **Schachtstraße 5, 1 St.** 4174

Ein Mädchen, das gut nähen und bügeln kann, aber noch
nicht gedient hat, sucht Stelle als **angehende Jungfer** oder
besseres Hausmädchen. Näh. **Hochstätte 4, Parterre rechts.** 4198

Eine perfecte, reinliche Köchin mit besten Zeugnissen sucht
auf 15. April Stelle, eine desgleichen auf 8. April. Näheres
Hochstätte 4, Parterre rechts. 4198

Ein junges, williges, braves Mädchen vom Lande sucht Stelle,
am liebsten in einer kl. Haushaltung. N. **Ludwigstraße 13.** 4173

Ein Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht,
sucht Stelle zum 1. April als **Haus- oder Zimmermädchen**.
Näh. **Elisabethenstraße 23.** 4166

Eine **Köchin**, bürgerlich gut empfohlen, sucht per 1. April
Stelle durch **Ries**, **Herrnmühlgasse 3.** 4181

Ein anständiges, geübtes Mädchen, welches sehr zuverlässig
in der **Kinderspflege** ist und gut mit kleinen Kindern umzugehen
versteht, sucht Stelle. Näh. im **Paulinenstift.** 4180

Ein junges Mädchen vom Lande, welches auch Liebe zu
Kindern hat, sucht Stelle. N. **Steingasse 19, Dachlogis.** 4136

Ein gebildetes Mädchen, im **Serviren**, Nähen und jeder
Arbeit bewandert, sucht Stelle als **Zimmermädchen** in einem
Herrschafthaus. Näh. **Friedrichstraße 10, Hth., 1 Tr. links.** 4196

Eine perfecte Köchin mit guten
Zeugnissen sucht von jetzt bis 1. Mai
d. J. **Aushilfsstelle**. Näh. durch **Ritter's**
Bureau, Webergasse 15. 4168

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln, serviren kann und die
Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres **Dranien-**
straße 22, Seitenbau links, 2 Treppen. 4142

Ein reinliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und
etwas nähen kann, sucht Stelle. N. **Langgasse 23, Stb., 2 St. h.** 4193

Für ein **fleißiges Mädchen vom Lande**,
Tochter eines wenig begüterten Handwerkers,
wird ein **Unterkommen** gesucht, wo dasselbe das Nähen gründlich
erlernen kann und Kost und Logis im Hause selbst findet.
Offerten mit genauester Forderung für den Monat unter
K. G. 13 besorgt die Expedition d. Bl. 4204

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen
kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf
1. April. Näheres **Nicolassstraße 6.** 4151

Kellnerinnen, Köchinnen und Zimmer-
mädchen vermittelt und
placirt stets **Steinberger's Bureau in Mainz,**
Rheinstraße 47. 4100

Ein fleißiges Mädchen, welches schon einer Haushaltung vor-
gestanden hat, sucht zum 1. April Stelle zur Führung eines
kleinen Haushaltes. Offerten unter K. L. 25 an die Exp. erb. 4209

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle in einer
feinen Haushaltung oder als **Zimmermädchen**. Näheres
Langgasse 23 im Seitenbau. 4210

Eine zuverlässige Haushälterin, in allen Arbeiten eines sei-
neren Hauswesens erfahren, sucht Stelle zu einer Dame oder
größeren Kindern. Näheres im **Paulinenstift.** 4230

Ein braves Mädchen sucht sofort eine Stelle. Näheres
Saalgasse 26, eine Stiege hoch. 4232

Ein reinliches Mädchen, welches alle Hausarbeit
versteht, nähen und bügeln kann, sucht zu Ende
März Stelle als **Hausmädchen** oder Mädchen allein. Näheres
Leberberg 12. 4240

Ein braves Mädchen (Bayerin), welches bürgerlich kochen
kann, die Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt, sucht
zum 1. April eine gute, dauernde Stellung. Näheres
Dohheimerstraße 33. 4212

Ein j., reinliches, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht
Stelle. Näheres **Schwalbacherstraße 27, Hth., 1 St. h.** 4214

Ein zuverlässiges, gut empfohlenes Zimmer-
mädchen mit 4-jährigen Zeugnissen sucht Stelle
durch das Bureau „**Germania**“, **Häfergasse 5.** 4233

Empfehle mehrere französische Bonnen, Kindergärtnerinnen,
eine Gouvernante, welche französisch und englisch spricht und
musikalisch ist, mehrere angehende Jungfern mit guten Attesten,
mehrere Diener u. Kutscher. Bur. „**Germania**“, **Häferg. 5.** 4233

Eine gute Herrschaftsköchin empfiehlt das Bur.
„**Germania**“, **Häfergasse 5.** 4233

Empfehle sogleich ein tüchtiges Hausmädchen mit 5jähr.
Zeugniß. **A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55.** 4216

Ein anständiges Mädchen sucht auf den 1. April
Stelle als **Kammerjungfer, Kellnerin oder Weiß-**
zeugbeschieferin d. Frau Stern, **Kranzplatz 1.** 4220

Hotel-Verdonal empfiehlt u. placirt das Bureau
„**Germania**“, **Häfergasse 5.** 4233

Kellner, Köche, Hausburschen, Herrschafts-
kutscher und Diener vermittelt
und placirt stets **Steinberger's Bureau in Mainz,**
Rheinstraße 47. 4100

Ein tüchtiger **Hotel-Hausbursche** sucht baldigst oder zum
1. April Stelle. Näheres Expedition. 4191

Hotel-Hausburschen empfiehlt **Ritter's Bureau.** 4238

Empfehle sofort Hausburschen für Hotels und Geschäfte,
gew. Kellner, mehrere Burschen vom Lande, 1 tüchtigen Knecht.
A. Eichhorn, Schwalbacherstraße 55. 4216

Personen, die gesucht werden:

Geübte **Kleidermacherinnen** gesucht **Webergasse 58.** 4192

Mädchen, im **Kleidermachen** geübt, finden Beschäftigung
Abderstraße 55. 4150

Ein einfaches Mädchen für leichte **Näharbeiten**
gesucht. Näh. Exped. 4122

Ein Mädchen kann das Bügeln erl. **Wellstr. 38, Hth.** 4128

Ein kräftiges **Monatmädchen**, welches alle Hausarbeiten
versteht und von Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr
bleiben kann, wird gesucht. Näh. Exped. 4098

Zuverlässiges Kindermädchen für Nachmittags gesucht
Schützenhofstraße 14, Parterre. 4124
Ein gefestetes, gutempfohlenes Mädchen zu Kindern und für
Hausarbeit per 1. April gesucht. Näh. Spiegelgasse 2, Ecke
der Webergasse, 1 Treppe hoch. 4092
Ein gut empfohlenes Mädchen für alle häuslichen Arbeiten
und zu kleinen Kindern gesucht Emserstraße 35, 1 Stiege hoch.
Eintritt zum 21. März. 4005

Ein feineres Hausmädchen

wird zum 1. April gesucht. Näh. Expedition. 4163
Gesucht ein Kindermädchen, welches außer dem Hause
schlafen kann, Moritzstraße 46, II. 4165
Ein einfaches, williges Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht.
Louis Franke, alte Colonnade 33. 4202

Gesucht auf 1. April ein sauberes, braves Mädchen, welches
kochen kann und alle Hausarbeit versteht, in eine kleine Haus-
haltung. Näheres Rheinstraße 25, Parterre I. 4144
Jahresstelle findet eine **perfecte Köchin** in einem feinen
Privat-Hotel. Eintritt am 1. April. Näh. Expedition. 4134

Ein feineres Zimmermädchen gegen hohen Lohn und gute
Behandlung sofort gesucht Elisabethenstraße 15, 2. Etage. 4200
Ein ordentl. Dienstmädchen gesucht Faulbrunnenstraße 7. 4197
Gesucht auf 1. April ein junges Mädchen, am liebsten
vom Lande, welches alle Hausarbeit versteht, Dohheimerstraße 12,
Parterre. 4185

Ein junges Mädchen vom Lande auf gleich gesucht. Näheres
in der Expedition d. Bl. 4153
Ein fleißiges, gefestetes Mädchen für alle Hausarbeit, das auch
etwas vom Kochen versteht, wird gesucht. Eintritt zum 24. März.
Näheres Kirchgasse 15. 4156

Helenenstraße 6 wird ein Mädchen auf gleich gesucht. 4126
Ein junges Mädchen vom Lande wird gesucht. Näheres
Bahnhofstraße 12, zwei Treppen hoch. 4127

Ein anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen,
welches feinfürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt,
wird zum 1. April gesucht Mainzerstraße 27. 4097

Ein ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht Michels-
berg 20, 4 Treppen hoch. 4106

Bonnen für hier u. außerhalb sucht **Ritter's Bureau**. 4238

Zum 1. April wird ein einfaches, bescheidenes Dienstmädchen,
welches aber nicht ganz unerfahren ist, in einen leichten Dienst
zu aller Arbeit gesucht Adolphstraße 3, Parterre. 4095

Ein obentliches Mädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3. 4094
10-12 tüchtige Mädchen sofort gesucht durch **F. Zapp**,
vorm. Seilberger, in **Viebrich**, Untergasse 5. 4096

Kellnerinnen sucht **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 4238

Ein junges Mädchen gesucht Kirchgasse 7, 2 St. h. 4231

Gesucht ein Dienstmädchen. N. Philippsbergstr. 2, 1 St. 4215

Gesucht sofort ein Mädchen, am liebsten vom Lande, für
Küchen- und Hausarbeit. Näh. Philippsbergstraße 4. 4217

Ein feineres **Stubenmädchen** gesucht durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4238

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht Hellmund-
straße 7, Parterre. 4225

Ein braves Mädchen für Hausarbeit auf 1. April gesucht
Reichstraße 29, 3. Stock links. 4249

Gesucht gefestete, tüchtige und einfache Mädchen als solche
allein durch **A. Eichhorn's Bur.**, Schwalbacherstr. 55. 4216

Gesucht ein gefestetes Kindermädchen, sowie 10-14 Mädchen
als solche allein d. **Dörner's Bur.**, Metzgergasse 21. 4247

Ein tüchtiges, solides Mädchen für Haus- und Küchenarbeit
gesucht Tannusstraße 51, eine Treppe. 4222

Gesucht 1 perfecte Köchin nach außerhalb, feinfürgerl.
Köchinnen, Hotelzimmermädchen, Hausmädchen,
Mädchen für allein, die kochen können, und Küchenmädchen durch
Ritter's Bureau, Webergasse 15. 4238

Gesucht eine Kammerjungfer, 1 feinfürgerliche
Köchin (20 Mk.), 1 starkes Hausmädchen, 1 Küchen-
mädchen und 1 junger Hausbursche (Ausläufer) durch das
Bureau **„Germania“**, Häfnergasse 5. 4233

Einen **Lehrling** sucht G. Goldbeck, Goldarbeiter. 4190

Bildhauer-Lehrling gesucht Adlerstraße 36. 4184

Ein **Stenograph** kann während 3-4 Stunden
täglich Beschäftigung finden. Reflectanten können
sich **heute Mittwoch den 18. März** zwischen 12 und
12 1/2 Uhr Parkstraße 4 einfinden. 4184

Lehrlings-Gesuch.

In ein hiesiges Engros-Geschäft wird zu Ostern ein
junger Mann gegen Salairung gesucht. Näh. Exp. 4109

Ein tüchtiger Seher

wird gesucht bei **Fr. Ph. Overlack**, Dranienstraße 25, Hth.

Für Schneider!

Keine Rock-Arbeiter gesucht bei
R. Pollack & Co., Kirchgasse 49. 4125

Für Schneider!

Gute Rockarbeiter gegen gute Bezahlung auf dauernd
gesucht **große Burgstraße 1**. 4239

Ein tüchtiger **Schlosser** findet dauernde Beschäftigung.
Näheres Expedition. 4110

Schreinergefelte gesucht **Walramstraße 31**. 4160

Tapezirergehülfsen

gesucht **Grabenstraße 2**. 4177

Ein tüchtiger Tapezirergehülfe

auf Tagelohn gesucht im „**Rhein-Hotel**“. 4155

Ein braver **Junge** kann in die Lehre treten bei
E. Heerlein, **Tapezир**, Faulbrunnenstraße 3. 4123

Ein braver **Junge** kann die Schlosserei erlernen bei
Saueressig, Schwalbacherstraße 73. 4169

Restaurations-Kellner sucht **Ritter's Bureau**. 4238

Ein **Zapfjunge** gesucht. Näh. Expedition. 4090

Gesucht ein braver, kräftiger **Hausbursche**.
Krohn, Balkmühlstraße 13a. 4091

Ein junger, kräftiger **Hausbursche** ges. Häfnerg. 10. 4171

Ein **Hausbursche** zum 1. April gesucht in der **Victoria-**
Apothek, Moritzstraße 1. 4120

Ein junger, kräft. **Hausbursche** gesucht Häfnergasse 10. 4199

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (67. Sitzung vom 16. März.) Das
Haus setzt die zweite Verathung der Dampfer-Subventions-Vorlage
fort. — Bundes-Commissar **Neulcaux** betont den engen Zusammen-
hang der drei Linien, der es auch wünschenswerth mache, sich für die
Subventionirung aller drei zu entscheiden. Bezüglich der Kostenfrage
gebe er gern die Unsicherheit derartiger Aufstellungen zu; doch sei seitens
der verbündeten Regierungen mit der äußersten Sparsamkeit vorgegangen
worden. Man müsse bedenken, daß durch die Fortlassung der einen oder
der anderen Linie die anderen Linien sich vertheuerten. Wenn auf das
Beispiel Frankreichs verwiesen und gesagt werde, dasselbe bedürfe seiner
wichtigen Colonien wegen der australischen Linie, so sei hervorzuheben,
daß Frankreich in Australien gar keine wichtigen Colonien besitze, sondern
vielmehr der Ausfuhr wegen die Subvention habe eintreten lassen. —
Reichskanzler **Krist** **Wismar** knüpft an die frühere Aeußerung des
Abg. **Nichter** über die dynastische Verwandtschaft Deutschlands und Eng-
lands an, hebt hervor, daß damals die Verhandlungen mit England noch
nicht abgeschlossen waren, und bedauert, daß der Abg. **Nichter** durch seine
damaligen Ausführungen dem diplomatischen Verkehr vorgegriffen habe.
Der Abg. **Nichter** habe in England ein größeres Schwergewicht, als in
Deutschland. Er (**Nedner**) müsse sich überhaupt gegen die Verwerthung
dynastischer Verwandtschaften und über deren Hineinziehung in die Debatte
verwahren; solche gehe gewöhnlich von Gegnern der Dynastie aus und
sei niemals nützlich. Es sei dieselbe Tonart, die in den vierziger Jahren
Hervorhebung bezüglich der verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutsch-
land und Frankreich angeschlagen. Bei unserem Kaiserthum kommen
zuerst die nationalen Interessen, keineswegs die fürstliche Verwandtschaft
in Frage. — Abg. **Diez** (**Soc.**) bittet die Regierung, für eine bessere
Behandlung der seemannischen Bevölkerung auf den Schiffen zu sorgen.
Am besten wäre es, wenn die Regierung selbst die Dampferlinien in die
Hand nehmen könnte; dann würden solche Scheuchlichkeiten, wie sie that-
sächlich vorgekommen, nicht so leicht geschehen. — Abg. **Born** v. **Bulach**
(**Conserv.**) hebt den Nutzen der Subvention für den Handel und für die
Industrie hervor. Die deutsche Industrie bedürfe neuer Absatzgebiete.

Wenn herabgehoben worden sei, daß die ostasiatische Linie sich am besten rentire, so sei dies gerade ein Grund, diejenigen anderen Linien zu subventioniren, welche die Subvention nöthiger hätten. Jede große Nation müsse Verbindungswege nach dem Auslande suchen; auch die Colonialpolitik sei von diesem Gesichtspunkte durchaus gerechtfertigt und für Deutschland eine absolute Nothwendigkeit, schon seiner Ueberbevölkerung wegen. Der Redner empfiehlt die Annahme der Regierungsvorlage. — Abg. v. Jazdzewski erklärt, er werde mit seinen politischen Freunden (den Polen) gegen die ganze Vorlage stimmen. Er könne sich umsoweniger für die Politik der Regierung begeistern, als die Bemerkung des Reichskanzlers, daß verschiedene Fractionen ein Interesse daran hätten, Deutschland in einen unglücklichen Krieg verwickelt zu sehen, auch eine ungerechte Beschuldigung gegen ihn und seine Freunde enthielt. — Abg. Vohren (Reichsp.) tritt für die Regierungsvorlage ein, die dem Handel Aussichten eröffne, welche man sich nicht entgehen lassen dürfe. Der Redner beantragt die Festsetzung einer Linie zwischen Aden und Port-Said. — Reichskanzler Bismarck erwidert: „Ich halte die Wiederherstellung Polens für nur durch einen Krieg oder einen Gewaltact erreichbar. Daß die Wiederherstellung Polens, wie der Abg. v. Jazdzewski meint, durch den Druck der öffentlichen Meinung erfolgen könne, ist unmöglich. Wenn die Polen befreiten, an einen Krieg zu denken, so bleibt blos der Gedanke an die Revolution. (Der Reichskanzler verliest hierauf seine am Samstag gemachten Ausführungen über Polen und hält sie Wort für Wort vor.) Die Polen möchten sich der Obrigkeit vorläufig fügen, die von Gott Gewalt über sie habe; der Vortheil, den sie von einem unglücklichen Kriege Deutschlands haben könnten, laufe ihnen ja deshalb nicht weg.“ — Abg. Birchow führt aus: „Wenn man unter Colonien aderbaufähiges Land verstehe, so könne weder Neuguinea, noch Kamerun in Frage kommen, Hauptsache bei den Colonien sei doch: In welchen Strichen kann der weiße Mann leben und wo nicht? Diese anthropologische Vorfrage werde heute viel zu wenig gewürdigt. Neben der zu heißen Durchschnittstemperatur komme die Malaria in Betracht. England und Frankreich hätten diese Pläge stets vermieden. Es sei dem Reichskanzler vorbehalten geblieben, diese Striche für Deutschland auszuwählen. Wir dürfen dem Gedeihen der Colonial-Gesellschaften nicht das Leben und die Gesundheit unserer Völkchen opfern. Samoa erscheine von der Colonisation ausgeschlossen, ebenso Afrika. Redner tritt schließlich den Ausführungen des Reichskanzlers bezüglich der Politik der Deutschfreisinnigen entgegen und bestreitet, daß deren Haltung die Position Deutschlands zu anderen Weltmächten erschwere. Kein einziges englisches Blatt habe solche Deductionen aus den Reden seiner Partei gezogen. — Fürst Bismarck erwidert: Er halte das Hineinschieben der Dynastie in die Behandlung internationaler Fragen nicht für nützlich, und insofern habe Richter's Aeußerung die Haltung der Regierung allerdings erschwert. Ich kann nicht glauben, daß Richter mit mir an demselben dynastischen Strang zieht. Der Abgeordnete Richter an der Spitze der Opposition erscheine dem Auslande als der künftige Minister-Präsident, darum habe sein Wort dem Auslande gegenüber ein ganz bedeutendes Gewicht als das des Befehlshabers einer großen Partei. (Hoh!) Ja, wer ist denn unter Ihnen, der ihn das Wasser reicht? Ich kann versichern, daß nach der Richter'schen Rede in dem englischen Entgegenkommen uns gegenüber ein Aitarbande thatsächlich eingetreten ist. Man sage sich drüber: die deutsche Regierung hat nicht die ganze Nation hinter sich, vielleicht sogar die Majorität gegen sich. Das schwächt aber unsere Stellung zum Auslande. Ich bestreite die Behauptung des Abg. Birchow, daß ich gerade die Colonialpläne ausgesucht hätte, die sonst keiner will. Ich habe gar nichts ausgesucht, sondern nur den Schutz des deutschen Reiches da versprochen, wo der deutsche Handel seiner bedürfte. Dieser Aufgabe konnte ich mich nicht entziehen. Wenn wir noch länger gezögert hätten, so würden längst andere Nationen zugegriffen haben. Wir haben zugegreifen müssen, um dort das Thor für die deutsche Arbeit und die deutsche Capitalanlage offen zu halten. Die Deutschen, welche die Colonialorte besucht haben, theilen die Bedenken wegen der sanitären Verhältnisse nicht, die Birchow ausgesprochen hat, als ob wir die armen, unvorsichtigen Deutschen an das Mieser des Clima's liefern wollten. — Abg. Nacé präsirt den Standpunkt des Centrums, welches für die asiatische Linie eintritt. Redner tritt den Angriffen des Kanzlers auf Windthorst entgegen. Das ganze Centrum halte zu seinem Führer. Das Centrum sei so reichstreu, wie irgend eine Partei. Nacé, wiederholt durch Unruhe und Schlußrufe der Rechten unterbrochen, erklärt, er werde bei einer solchen Art der Behandlung wie jetzt, so auch künftig gegen die australische Linie stimmen. — Der Reichskanzler constatirt, daß er während der ganzen Commissionsberatung mit keinem Mitgliede der conservativen Partei über die Vorlage gesprochen habe. Der Abg. Nacé möge doch seine Stellung zu der Vorlage nicht von der Aufnahme, die seine Rede finde, sondern von sachlichen Gesichtspunkten abhängig machen. — Abg. Meier (Bremen) tritt für die Vorlage ein. Von der conservativen Seite wird der Schluß der Discussion beantragt und mit 178 gegen 148 Stimmen beschloffen. Es folgen persönliche Bemerkungen von den Abgg. Richter, Langwerth von Simmern, Birchow, v. Kardorff, Bamberger, v. Helldorff, Jazdzewski und Nacé, worauf die Abstimmung beginnt. Die Subventionirung der Dampferlinie nach Australien wird mit 170 gegen 159 Stimmen in namentlicher Abstimmung angenommen. Die Subvention für die Afrika-Linie wird mit 166 gegen 157 Stimmen abgelehnt. — Der Antrag Rintelen, nur die ostasiatische Linie mit 1,700,000 Mark zu subventioniren, wurde mit 170 gegen 154 Stimmen abgelehnt. §. 1 wird sodann in folgender Fassung genehmigt: „Der Reichskanzler wird ermächtigt, die Einrichtung und Unterhaltung regelmäßiger Postdampfschiffs-Verbindungen zwischen Deutschland einerseits und Ostasien und Australien andererseits auf die Dauer bis zu 15 Jahren an geeignete deutsche Unternehmer auf dem Wege der engeren Submission im Einzelnen oder zusammen zu übertragen und in den Verträgen Beihilfen bis zum Höchstbetrage von jährlich vier Millionen Mark aus Reichsmitteln zu bewilligen.“ — Die Zweiglinie

Triest-Brindisi wird bewilligt. Nächste Sitzung Dienstag. Tagesordnung: Zolltarif.

Preussischer Landtag. (Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 16. März.) Eingegangen ist eine Novelle zu dem Gesetze über die allgemeine Landesverwaltung. Die Etatsberatung wird bei dem Cultusetat fortgesetzt. Bei dem Posten „Minister“ weist Abg. v. der Marwitz die Vorwürfe des Ministers gegen den Bischof von Aulm als unzutreffend zurück; die ganze Vergangenheit des Bischofs widerspreche der Infamuation, daß derselbe staatsfeindliche Tendenzen fördere. — Minister v. Goltz legt das actenmäßige Material über den Briefwechsel zwischen dem Bischof von der Marwitz und dem Erzbischof Grafen Ledochowski vor, das allerdings von ihm irrtümlich als ein secretes bezeichnet worden sei; der Minister erkennt aber an, daß der Bischof für seine Person zu den loyalen Unterthanen des Kaisers gehöre und nicht nur von seinem Könige, sondern auch vom Papste Anerkennung für seine Haltung während der Revolution von 1863 gefunden habe. Ein Urtheil habe der Minister nicht ausgesprochen, sondern nur das Thatsächliche dargelegt. — Abg. von Stablowitz constatirt, daß die Abänderung des Kirchengesetzes zur Vermeidung von Irrthümern nothwendig war. Bei den Polen würde das Wort „deutsches Reich“ gleichbedeutend gewesen sein mit „evangelisches Reich“. Daß die Polen ihre Nationalität aufrecht erhielten, sei natürlich. — Minister von Goltz bestreitet, daß er sich ausgedrückt habe, als sei die Aenderung absichtlich so gemacht worden, daß die Bevölkerung gemeint habe, sie bete für das polnische Reich. — Abg. von Scharlemer-Alst bedauert, daß der Bischof von der Marwitz polnischer und staatsfeindlicher Sympathien verdächtig werde; er verlangt vom dem Minister eine eclatante Erklärung für denselben. — Bei dem Titel „Unterstaatssecretär“ verlangt auch Abg. Windthorst eine Ehrenerklärung für den Bischof, der nicht gethan, als einen Conflict zu vermeiden gesucht habe. — Bei dem Kapitel „Universitäten“ entsteht wieder eine längere Discussion über den Freischoppen und die Mensuren. Der Minister stellt fest, daß sich die Freischoppen der schwereren und leichteren Duelle vermindert haben; man solle nicht immer klagen und reglementiren, sondern die guten Ansätze im Studententhume pflegen und fördern. — Ein vom Abg. Büchtemann gestellter Antrag auf Streichung der Forderung für den Professor der Dermatologie wird abermals abgelehnt und die weitere Etatsberatung auf Dienstag 10 Uhr vertagt.

Der Bundesrath hat einen Entwurf für die Einführung der Berufungs-Instanz in Strafsachen erhalten, dessen einschneidende Aenderungen sich in folgende zwei Punkte zusammenfassen: „Die bisherigen Strafkammern, welchen in der Befehung von fünf Mitgliedern die thatsächliche Würdigung der Strafsachen in erster und letzter Instanz oblag, sollen beseitigt und an deren Stelle als ersteinstante Strafrichter Kammern mit drei Mitgliedern (wie für Civilsachen) und als zweite Instanz über diesen Strafkammern solche mit fünf Richtern desselben Gerichts eingeführt werden. Der zweite Punkt, der durch den Entwurf geändert werden soll, betrifft die Competenz der Strafrichter. Den Schöffengerichten sollen fortan auch die Vergehen aus §. 289 (strafbarer Eigenmord) und §. 291 (Diebstahl an verschlossener Munitio) überwiesen werden können. Den Strafkammern in der Befehung von drei Richtern, von welchen bisher in der gleichen Befehung alle schöffengerichtlichen Urtheile in der Berufungs-Instanz entschieden wurden, sollen diejenigen Schöffensachen entzogen und an die Straf-Berufungskammern mit fünf Richtern abgegeben werden, welche nicht Uebertretungen und Privatklagen (Beleidigungen) zum Gegenstande haben, also alle diejenigen Strafsachen, welche eigentlich zur Zuständigkeit der Strafkammern in erster Instanz gehören, aber auf Grund des §. 45 des G.-B.-G. den Schöffengerichten zur Aburtheilung überwiesen werden können.“

Vermischtes.

— (Der Name „Bismarck“) hat, wie der „Bär“ mittheilt, folgende Ableitung: „Seit Kaiser Heinrich's Zeit im zehnten Jahrhundert, in welcher die Wenden, die bis über die Saale vorgedrungen waren, von den Sachsen energisch zurückgedrängt wurden, nannte man die östlichen Grenzdistricte häufig „Marken“; diese bezeichnete man wieder zur Unterscheidung unter einander nach Merkmalen wie „alt“, „neu“ u. Eine der frühesten Marken, noch westlich der Elbe, nannte man nach einem Bach, der sich aus dem Gardebener See bildet und „Biese“ hieß (der Name ist in Kiepert's Atlas nicht mehr zu finden), die „Bismarck“. Das Wort „Biese“ bedeutet aber im Niederländischen einen schmalen Strich; so durchzog oder umgab der Bach also wie ein schmaler Strich — eine Biese — jenes Grenzland, deren Herren wohl die von Bismarck gewesen sind. In einer Karte von Orléans vom Jahre 1588 ist sowohl die Biese als auch die Bismarck zu sehen.“

— (Eine originelle Spende) haben die Gerber des württembergischen Städtchens Backnang dem Reichskanzler zu seinem 70. Geburtstag zugebracht. Sie verehren ihm nämlich ein Paar Kürassierhütel, wozu das Leder, aus Kamerun und Zanzibar stammend, in Backnang gegerbt wurde. Es gelang, den Leibschnurmacher des Fürsten in Berlin anzuwerben zu machen und dadurch das Maß zu den Stiefeln zu bekommen. Die Stelzer'sche Schuhfabrik in Backnang übernahm die Schuhmacherarbeit.

— (Das Schwierigste.) Mit einer gewissen Entschiedenheit wird der „Ar.-Ztg.“ zufolge seit einigen Monaten das Gerücht auf, Stanley habe die Absicht, sich zu verehelichen. — Als Stanley Afrika durchquerte, besann er sich zur Ausführung des Riesenunternehmens nicht Monate; man sieht, wie selbst diesem kühnen Manne das Heirathen schwerer vorkommt, als die Erforschung Afrika's.

Schiffs-Nachricht. Dampfer „Scholten“ von Rotterdam am 15. März in New-York angekommen.

Holzversteigerung.

Donnerstag den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
anfangend, wird im hiesigen Gemeindevald, District „Wolf-
schent“ folgendes Gehölz versteigert:

12 eichene Bau- und Wertholzstämmen von
35,49 Festmeter,

3 buchene Stämme von 5,01 Festmeter,

28 Raummeter eichenen Scheitholz,

23 „ „ Knüppelholz,

150 „ „ buchenen Scheitholz,

103 „ „ Knüppelholz,

3265 Stück buchene Wellen.

Der Anfang wird mit dem Stammholz gemacht.

Wiesbaden, den 13. März 1885. Der Bürgermeister.

Vorn.

Stammholz-Versteigerung.

Donnerstag den 26. März c. Vormittags 9 1/2 Uhr
kommen im Niedricher Gemeindevald in den Districten Haibe-
kopf, Hölzer, Weisenborn, Fluspfuhl und Schreiberstech:

167 Stück eichene Bau- und Wertholzstämmen von
341,11 Festmeter,

2 „ „ Lärchen-Stämme } von 4,40 Festmeter

4 Loos Lärchen-Gerüsthölzer }

in Versteigerung.

Der Anfang wird im District Haibekopf gemacht.

Niedrich, den 10. März 1885. Der Bürgermeister.

Vibo.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 18. März, Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Kleiderstoffen, Bettzeug etc., in dem Auktions-
saale Friedrichstraße 8. (S. heut. Bl.)

Versteigerung der Versteigerung des Inventars aus vier Etagen des Hauses
Lammstraße No. 45. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung der Erben der Theodor Schuster-Eheleute von hier,
in dem hiesigen Rathhause Markstraße 16. (S. Tagbl. 63.)

Schweissblätter

1322

grosser Auswahl bei Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei

Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,

Wiesbaden, kleine Burgstraße 9. 22789

Die so sehr beliebten Schnurper,

Bürsten, Besen, Rohhaar-, Wachs- und Kleider-
bürsten, sowie alle anderen Bürstenwaaren, Fenster-
leder, Schwämme und Pöhlumpen bringe ich hiermit
in empfehlende Erinnerung.

Achtungsvoll Gottfr. Broel, Ellenbogengasse 4.

Direct import. Havana-

sehr vorzügliche, gut abgelagerte 5, 6, 8 und 10 Pfg.-
Cigarren empfiehlt

Eduard Simon, Marktstraße 19 a.

Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,

238 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

1. Qualität Rindfleisch

per Pfd. 50 Pfg. stets zu haben Mauritiusplatz 6. 3406

Guten billigen Mittagstisch

in und außer dem Hause 43 Webergasse 43. 24821

Der beste Sanitätswein ist Hofer's medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen
Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für Kinder,
Frauen, Reconvalescenten etc. anerkannt. Preis per
1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/2 Flasche Mk. 1.20. Zu haben
in den Apotheken. Depot in Wiesbaden nur allein
in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Garantirt reine, ärztlich empfohlene Weine,

als: Tokayer, Malaga, süßen und alten Muscato,
Malvasier, Corinthen-Anseise, Zugurh etc. etc., empfiehlt
äußerst billig A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 3587

Dauborner Brauntwein,

vorzügliche Qualität, empfehle ich beste alte Waare per Liter
1,20 Mk., 2. Qualität per Liter 96 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

24623 C. Schmitt, Marktstraße 13.

Doornkaat.

Alter Fritz.

Dresdener Getreidefämmel,

sowie sonstige feine Liqueure empfiehlt die Dampf-Fabrik
für Liqueure von

Woldemar Schmidt,

(Dr. à 948.)

Dresden.

40

Zu haben in den meisten hiesigen Colonialwaaren-Geschäften.

Getrocknete Champignons & Morscheln

empfehlen außerordentlich billig

3584 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Feinstes Kuchenmehl per Kumpf Mk. 2,
feinstes ungarisches Confectmehl per Kpf. Mk. 2.20,
Backpulver, trockene Hefe etc.

fortwährend zu haben bei

3585 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Hochfeine

Braunschweiger und westf. Cervelatwurst

per Pfd. Mk. 1.60, bei Mehrabnahme bedeutend billiger,
empfehlen

A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 3586

Orangen,

sehr süß, von 65 Pf. an per Duzend, Maifraut, Ananas
etc., Schaumweine von Mk. 1.80 per große Flasche an,
div. weiße und rothe Weine, rein und billigt, empfiehlt

3473 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Holländer und Edamer Käse,

hochfeine Waare, empfiehlt billigt

3583 A. Schmitt, Ellenbogengasse 2.

Brathäringe!

Häringe vom jetzigen Fange, ff. gebraten, empfehle ich Jedem
als Delicatsse, versende das Postfach von 10 Pfund zu 3.50 Mk.
frei Postnachnahme.

22536 P. Brotzen, Croeslin

a. d. Ostsee, Regebez. Stralsund.

Rindfleisch per Pfd. 56 Pfg. Römerberg 20. 3409

Viele tausend Heilungen, nachgewiesen durch Erklärung der höchsten Stände.

Seit 37 Jahren, d. h. seit 1847, hat für die medizinische Welt eine neue Aera begonnen. Das Malz-Extract-Gesundheitsbier, die Malz-Chocolade, die Brust-Malz-Bonbons, die viele Hunderttausende von Kranken geheilt haben und jetzt auf der ganzen Welt in 27,000 Niederlagen verbreitet sind, sind eine Erfindung des Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1, Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas. Seine Heilmittel, von fast allen Aerzten anerkannt, sind von den medizinischen Gesellschaften und hygienischen Ausstellungen durch 61 Auszeichnungen belohnt worden, zuzüglich der Titel- und Hoflieferanten-Diplome von Kaisern, Königen und Fürsten überhaupt. Die 61. Auszeichnung ist die silberne Preis-Medaille der hygienischen Welt-Ausstellung in Nizza 1884. — Fürst Heinrich XIV. von Reuss J. L. sagte bei Ertheilung des Diploms: „In Rücksicht des hohen Werthes Ihrer Malz-Präparate.“ — Dr. J. E. v. Gottschall in St. Gallen: „Nach zehnwöchentlichem Gebrauch von Johann Hoff's Malz-Extract-Gesundheitsbier hat sich die wohlthätige Wirkung dieses Heilmittels bei der armen stillenden Frau und ihrem Säugling erwiesen.“

Preise: 6 Flaschen Malz-Extract-Gesundheitsbier 4,20 Mk. — Concentrirtes Malz-Extract mit und ohne Eisen à 3 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk. — Malz-Chocolade per Pfd. I. 3,50 Mk., II. 2,50 Mk. — Eisen-Malzchocolade I. à Pfd. 5 Mk., II. à 4 Mk. — Malz-Chocoladen-Pulver à Büchse 1 Mk. — Brust-Malz-Bonbons à 80 Pfg. und à 40 Pfg. pro Dutzend. — Aromatische Malz-Toilettenseife I. Mk. 1,00, II. 0,75, III. 0,50, IV. 0,30. Malzpommade à Flacon 1,50 Mk. u. 1 Mk.

Verkaufsstellen bei A. Schirg, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; H. Wenz, Spiegelgasse 4; F. A. Müller, Adelhaidstraße 28.

Weitere Niederlagen werden in allen Stadttheilen errichtet. 57

Feinsten 90% Spiritus

billigt, sowie alle feinen Liqueure, Punschessenzen, Rum, Arac u. c. verkaufe, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise. A. Schmitt, Ellenbogengasse 2. 3582

Frischen Salm im Ausschnitt per Pfd. 1 Mk. 60 Pfg.

4053 Fr. Blank, Bahnhofstrasse 10.

Erste Qualität frische, süße Rahmbutter zu haben im Victualienladen von J. Hölzer, Kirchgasse 13. 3947

Oelfarben in allen Nuancen, Bernstein-Fußbodenlack, Parquetbodenwachs, Stahlspäne, Terpentinöl, Wachs und Pinsel empfiehlt zu billigsten Preisen

W. Hammer, Kirchgasse 2a, 3823 Droguen-, Material- und Farbwaarenhandlung.

Bernstein-Fussboden-Lack, 377

gut deckend, rasch und hart trocknend, per Pfd. 1 Mk., Fußboden-Oelfirniss-Farbe, per Pfd. 60 Pfg., Oelfarben in verschiedenen Nuancen, per Pfd. 45 Pfg., Pinsel, Patent-Anlegbürsten in großer Auswahl empfiehlt billigt Ph. Schäfer, Tüncher und Lackirer. Verkaufsortal im Hofe. Eingang Goldgasse 8 und 10.

Franz Christoph's

≡ Fußboden-Glanz-Lack, ≡

geruchlos und schnell trocknend, anerkannt bestes Fabritat, sämtliche

Oelfarben, fertig zum Anstrich,

Stahlspäne und Parquetbodenwachs, sowie alle Sorten Pinsel empfiehlt 3290 E. Moebius, Lammusstraße 25.



Kohlen.



Ofen-, Ruß- und Stückkohlen, Kohlscheider Würfel, flamm- und magere, Briquettes, Coaks und Lohfuchen, sowie prima trockenes, buchenes und kiefernes Scheitholz, ganz und geschnitten, in jedem Quantum empfiehlt zu den billigsten Preisen

450 J. L. Krug, Mengasse 3.

Lohfuchen und Ia trockenes Anzünd- und Brennholz empfiehlt billigt L. Höhn, kleine Schwalbacherstr. 4. 25694

Ruhrkohlen

in ganz frischer Waare, 20 Centner über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 16 Mk., empfiehlt

A. Eschbacher.

Biebrich, den 9. März 1885. 3208

Blauen Gartenfies

liefern stets in einzelnen Karrnfuhren u. ganzen Waggonladungen

J. & G. Adrian,

2612

Bahnhofstraße 6.



Zwei elegante Kutschpferde, flotte Gänger, Füchse ohne Abzeichen, 6 resp. 8 Jahre alt, sind für 1400 Mark zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 3508

Möbel-Transporte innerhalb, sowie außerhalb der Stadt werden per Möbelwagen oder Federrolle billigt und prompt besorgt. Näh. bei Herrn Gastwirth Ebel, Moritzstraße 38. 3295

Umzüge vermittelt Rollwagen werden unter Garantie übernommen u. prompt besorgt. 1489 Frau Peter Blum Wwe., Grabenstraße 24.

Dickwurzsamen u. Kartoffeln z. h. Wellrichstr. 20. 3626

Eine wohltemperirte, zuverlässige Frau empfiehlt sich im Aus-
tragen von Zeitschriften, Eincaffiren von Quittungen &c.
Näh. Expedition. 1422

Eine unabhängige Frau vom Lande wünscht ein Kind in
gute Pflege zu nehmen. Näh. Exped. 4055

Leere Kisten

verschiedener Größe zu verkaufen bei A. H. Linnenkohl. 3937

Auf unserer Baustelle, dicht am Rondell links, kann Schutt
abgeladen werden. Guter Baugrund wird entsprechend vergütet.
3891 **Kreizner & Hatzmann.**

Gute Gartenerde und Lehm kann abgeholt werden
Schulberg bei Herrn Seel. 4061

Schutt kann abgeladen werden Alexandrafstraße
im Neubau. 3801

Bauschutt &c.

kann abgeladen werden an der oberen
Napellenstraße neben No. 41. 2550

Sand zu haben Museumstraße. 3961

Eine Grube Auhung zu verkaufen auf der „Schiersteiner
Mühle“. 3885

Kengasse 22 sind Dickwurz zu verkaufen. 2626

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Büglerin sucht noch einige Tage Beschäfti-
gung bei Privatkunden. Näh. Helenestraße 26 im Hinter-
haus, 2 Stiegen hoch. 3967

Ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen sucht
Stellung für sofort. Gef. Offerten unter M. H. 1254 post-
lagernd Wiesbaden erbeten. 3897

Ein gut empfohlenes Mädchen wünscht wegen Abreise der
Herrschaft zum 1. April Stelle als Haus- oder Zimmermädchen
für hier oder auswärts. Näh. H. Burgstraße 9, 1. Et. r. 3904

Ein sprachkundiger Zimmerkellner mit guten Zeugnissen sucht
Stellung für sofort. Gef. Offerten unter C. W. 875 postlagernd
Wiesbaden erbeten. 3898

Personen, die gesucht werden:

Eine Verkäuferin,

welche Sprachkenntnisse besitzt, in ein Nouveauté-
Geschäft auf gleich gesucht. Franco-Offerten unter
W. W. 300 an die Exped. erbeten. 3998

Bolramstraße 8, Seitenbau, Parterre, kann ein Mädchen
das Bügeln erlernen. 3794

Gesucht wird eine tüchtige Monatsfrau für den ganzen Tag.
Näh. Expedition. 3927

Kräftige Mädchen zur Papierarbeit gesucht bei
Fr. Ph. Overlack, Dranienstraße 25, Hinterhaus. 3996

Eine perfecte Köchin, die etwas Hausarbeit mit über-
nimmt, gesucht Michelsberg 10. 3622

Gesucht zum 1. April eine feinebürgerliche
Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, 4002

Dohheimerstraße 36.
Ein tüchtiges Mädchen gesucht Bleichstraße 14. 2778

Adlerstraße 53 ein anständiges Mädchen gesucht. 2845

Höberstraße 23 wird ein braves Dienstmädchen gesucht. 3071

Ein Mädchen mit sehr guten Zeugnissen für Hausarbeit
gesucht Moritzstraße 15, Parterre rechts. 3173

Ein tüchtiges, kräftiges Mädchen wird auf sofort gesucht
Geisbergstraße 3. 3494

Ein ordentliches, fleißiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen
wird zum sofortigen Eintritt gesucht Nerostraße 30, 1. Etage.
Vorzu stellen nur zwischen 3 und 4 Uhr Nachmittags. Gute
Zeugnisse Hauptbedingung. 3778

Ein Küchenmädchen sofort gesucht.
Gebr. Abler, Neroberg. 3819

Mädchen zu allen Arbeiten gesucht Wellrichstraße 20. 3391

Ein reinliches Dienstmädchen für Küchen- und Haus-
arbeit wird gesucht Dranienstraße 6, Parterre. 3977

Ein braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Dohheimer-
straße 17. Näheres im Hinterhaus. 3999

Gesucht wird ein einfaches, solides Mädchen, welches etwas
kochen kann, alle Hausarbeit gründlich versteht. Nur solche mit
guten Zeugnissen mögen sich melden Kirchgasse 2a, 2 St. h. 4011

Ein braves Mädchen gesucht bei
J. C. Keiper, Kirchgasse 44. 4077

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und
sich als Büffetmädchen eignet, wird auf 1. April in eine Re-
stauration gesucht. Näh. Expedition. 3916

Ein Mädchen wird zu einem 2jährigen Kinde gesucht; das-
selbe muß die Hausarbeit, sowie Bügeln und Serviren gründ-
lich verstehen. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich
melden Adelhaidsstraße 2, 1 St., Vormittags v. 9—1 Uhr. 4015

Ein ordentliches Mädchen gesucht Adolphstraße 1. 3895

Tüchtige Seker

zum sofortigen Eintritt gesucht in der

L. Schellenberg'schen

Hof-Buchdruckerei.

Für meine lithographische Anstalt suche einen talentirten
jungen Mann, für meine Druckerei einen Seker- und einen
Druckerlehrling. **H. W. Zingel**, H. Burgstraße 2. 3886

Ein braver Junge kann als **Schriftseker-Lehrling** ein-
treten. Buchdruckerei von **W. Zimmel**,
Kirchgasse 30. 3760

Für meine **Papier-Handlung** suche einen

Lehrling.

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 1828

Ein wohlgezogener, mit den nöthigen Vorkenntnissen
versehener, junger Mann findet Lehrlingsstelle in der
Eisenwaarenhandlung von

L. D. Jung, Langgasse 9. 17634

Lehrlinge placirt in hiesigen und auswärtigen ange-
sehenen Handlungshäusern jetzt oder später
das **Bureau für Stellenvermittlung des Kaufm.**
Vereins in Frankfurt a. M. (F. à 115/L.) 38

Öffene Lehrlingsstelle

auf einem größeren hiesigen Comptoir. Erforderniß: Schöne
Handchrift und gründliche Schulbildung. Näh. Exped. 3563

Schneidergehilfe (tüchtig) gesucht Dohheimerstr. 13. 3861

Schlossergehilfe gesucht Helenestraße 9. 3983

2 gute Möbelschreiner gesucht Mühl-
gasse 9. 4022

Ein tüchtiger **Schreiner** gesucht bei
Zeiger, Dranienstraße 16. 4021

Bademeister für ein hiesiges Badehaus gesucht.
Verheirathete Schreiner erhalten
den Vorzug. Näh. Expedition. 3829

Glaser-Lehrling gesucht. Näheres Helene-
straße 12. 3786

Ein junger, kräftiger **Gärtnergehilfe** ge-
sucht. Näheres Expedition. 3982

Ein **Küfer**, guter Kellerarbeiter, wird zum so-
fortigen Eintritt gesucht Tannusstraße 5. 3978

Tapezirerlehrling sucht **W. Kolb**, Ellenbogeng. 13. 1717

Ein **Tapezirer-Lehrling** kann eintreten.
Julius Glässner, Nerostraße 39. 3796

Ein Hausburche, der etwas Gärtnerei
versteht, per 1. April
nach einem Badeort gesucht. Näheres in der Exped. 4001

Ein **Junge** von 14—16 Jahren, Sohn braver Eltern, als
Ausläufer und Packer gesucht. Näh. Webergasse 5. 4051

Zu Einsegnungen empfehle schwarze und weisse Seiden-, Wollen- und Fantasie-Stoffe bester Qualität zu Fabrikpreisen! — Vertreter **C. A. Otto**, 17 Taunusstrasse, I. Et. 2548

Specialität.

Miniaturen auf Porzellan u. Elfenbein gemalt.
Aufnahmen wie zu jeder anderen Photographie auch nach Photographien.

Anerkennungs-Schreiben über Aehnlichkeit und künstlerische Ausführung von Seiner Majestät dem Kaiser, Ihrer Hoheit der Frau Herzogin von Nassau und vieler anderen hohen Persönlichkeiten.

Neu! Mignon-Photographien,

als **Gratulations-** oder **Visitenkarten**, elegant ausgestattet 5 Mk. 50 Pfg. das Dutzend. Alle anderen Grössen von Photographien in vorzüglicher Ausführung. Copien-Vergrösserungen nach neuester Methode.

Otilie Wigand,

Malerin und Inhaberin eines photogr. Ateliers,
57 Taunusstrasse 57.

23402

!! Zur Confirmation!!

In meinem Ausverkauf mache ich auf eine große Auswahl passender Confirmation-Geschenke aufmerksam, als: Albums, Schreibmappen, Receptaires, Portemonnaies, Brieftaschen, Handschuhkasten, Schreibzeuge, Federständer, Bilderahmen, Briefpapiere in Cartons, Klippfächer, buntem und schwarzem Schmuck, Alles zu den denkbar billigsten Preisen bei

3202

Moritz Mollier,

45 Kirchgasse.

Kirchgasse 45.

Einfasslitzen, 8 Mtr. lang, per Stück 20 Pfg. und höher, in allen Breiten und Qualitäten von 8, 10, 20 und 24 Meter die Stücke,

Besatzlitzen in schwarz und farbig empfiehlt 1327
Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Uhren,



große Auswahl, empfiehlt zu billigsten Preisen unter Garantie 2681

Gust. Selb, Uhrmacher, gr. Burgstr. 16.



Ia Wiener Meerscham-Spitzen

in großartiger Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt unter Garantie

3231

A. F. Knöfel, Langgasse 45.

Kinderwagen-Lager Ellenbogengasse No. 13.

Reparatur. — Miete.

23919

Kinder- und Krankenwagen!

Große Auswahl mit und ohne Stahlräder und Gummireifen zu verkaufen und zu vermieten bei

Franz Alf, Wilhelmstraße 30,

25545

Hotel du Park.

Polirte franz. Bettstellen, gleichhäuptige und solche mit hohem Haupt, mit und ohne Matratzen zu verkaufen in der Tapezierwerkstätte von **P. Weis**, Louisenstraße, gegenüber der Artillerie-Kaserne.

2701

Feuer- und einbruchssichere Kassenchränke

solid und billigt. **Gebrauchte Schränke** nehme in Tausch. 19871 **Kassenschrankfabrik von H. Weyer**, Bleichstraße 20.

Kofferlager. Reise-, Hand- und Holzkoffer, Hand- u. Umhängetaschen empfiehlt billig **W. Münz**, Metzgergasse 30. 2706

Im Möbel-Lager Friedrichstraße 8

ist zum Verkauf ausgestellt: Eine Salon-Einrichtung in schwarzem Holz, eine solche in matt Nußbaum, Garnituren in glattem und gepreßtem Blüsch, Fantasie-Garnituren, Spiegel aller Art, Verticows, Schreibtische, Salonische, Schlafzimmer-Einrichtungen in matt Nußbaum, Mahagoni-Spiegelschränke, Waschkommoden, Nachttische, ovale, runde und viereckige Tische, einzelne Kanape's, Nußbaum- und Mahagoni-Kleiderschränke, Stühle in allen Arten, vollständige Betten, Küchenschränke, Küchentische u.

237

Ferd. Müller.

Julius Glässner, Nerostrasse 39,

empfehlte sein Lager in gut gearbeiteten Polster- und Kasten-Möbeln unter Garantie. **Monatliche Abschlags-Zahlung.** 18486

Ernst Heerlein,

Faulbrunnenstraße 3.

Lager in fertigen Betten und Polster-Möbel, Bettfedern und Dauen zu den billigsten Preisen. 925

Möbel-Verkauf.

Große Auswahl in Kommoden, Consolen, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränken, Chaises-longues, Sopha's, Tischen, Stühlen, Verticow's, Gallerie- und ohne Marmor, Schreibtischen, Bureau's, Sekretären, Garnituren in Blüsch und Fantasiestoffbezug, Kleiderstücken, Handtuchhaltern, Spiegeln in den verschiedensten Größen, vollständige französische und gewöhnliche Betten, einzelne Bettstellen, Rohhaar-, Seegras- und Strohmatten, Deckbetten und Kissen, sowie vollständig moderne und elegante Salon-, Wohn-, Schreib-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen zu billigen Preisen.

3311

H. Markloff, Mauergasse 15.

Betten-, Möbel- und Spiegel-Verkauf,

auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben.

19849

Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37.

Bekanntmachung.

Die bei dem Abbruch des Hauses Ecke der Wilhelm- und Rheinstraße sich ergebenden Baumaterialien, als: Thüren, Fenster mit Läden und Vorfenster, 2 schwere, eichene Treppen, Sandstein-Treppen, Fenstergewänder, 1 Zink- und 1 Glasdach, 1 Mettacher, 1 Marmor- und 1 Sandsteinboden, Fußtaseln, Lambrie, 2 schwere, eichene Hausthüren, Dachbündel, 1 eiserner Balkon, Herde, Guss- und Porzellanöfen u. s. w.,

Alles in gutem Zustande, sind zu verkaufen. Näheres **Adlerstraße 53 oder Feldstraße 10.** 3773

Zu verkaufen 1 feines Costüm mit Hut, sowie feine seidene, wollene und Sommerkleider, mehrere Mäntel und Paletots große Burgstraße 2. 4045

Möbelstoffe — **Teppiche** — **Gardinen** in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen! **Verschiedene Rester** im Preise sehr herabgesetzt! Vertreter **C. A. Otto**, Wiesbaden, 17 Taunusstrasse, I. Et. 25481

Dr. med. Martin Berlein,
pract. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer,
Adelshaidstrasse 42.

Sprechstunden von 8—10 Uhr Morgens und mit Ausnahme des Sonntags von 3—4 Uhr Nachmittags. 24793

Dr. med. Max Bockhart,
Specialarzt für Hautkrankheiten und Syphilis,
früherer Assistenzarzt der Universitäts-Klinik für Hautkrankheiten und Syphilis am Königl. Julius-Spital zu Würzburg.

Wohnung: **Rheinstrasse 79.**
Sprechstunden: 9—1 Uhr; für Unbemittelte unentgeltlich von 2—3 Uhr. 1829

Prompte und reelle Passagierbeförderung nach Amerika und Australien durch **J. Chr. Glücklich**, 6 Nerostrasse 6 in Wiesbaden.
„Alleiniger Vertreter des Nordd. Lloyd in Bremen.“ Agentur der Red-Star-Linie etc.
Expedition der „**Rheinischen Bäder-Zeitung**“ (vorm. Wiesb. Montags-Ztg.), X. Jahrgang, und des Rhein. Witzblattes „**Uhu**“, XIII. Jahrgang. 1122

— Zur Saison —
offerire ich echte, weiße
Porzellan-Geschirre
zu Fabrikpreisen.
II. Sortirung entsprechend billiger.

Decorirte Porzellane,
als: Tafelservices, Kaffee- und Theeservices, complet, sowie in beliebiger Zusammenstellung, einzelne Tassen und Teller etc.

Waschtisch-Garnituren,
decorirt in schönen, neuen Mustern, sowie in weiß.
Kristall- und Glaswaaren.

Vorstehende Artikel empfehle in großer Auswahl zu ganz außerordentlich billigen Preisen.
Ersatztheile, sowie ganze Service mit jeder beliebigen Malerei, sowie Thürschilder werden rasch und billigst angefertigt.

Wilhelm Hoppe,
II gr. Burgstrasse II. 3690

H. Jung Wwe., 3 Ellenbogengasse 3,
empfehle in großartiger Auswahl decorirte Kaffee-Services zu staunend billigen Preisen. 3692

Bergolderei und Bilder-Einrahme-Geschäft
Mörkhstrasse No. 7. **C. Tetsch,** Mörkhstrasse No. 7.

Empfehle meine große Auswahl in Leisten und Rahmen, glatt und verziert, sowie Spiegel und Consolen. Auch wird das Neuvergolden dauerhaft und billigst ausgeführt. Specialität in Fenster-Gallerien und Rosetten zu den billigsten Preisen. Gute, saubere Arbeit. 2337

Herren- und Knaben-Anzüge werden angefertigt, sowie alle Reparaturen bestens bes. b. billiger Berechn. Goldgasse 9. 3024

Crepe, Trauerhüte
und 21630
Trauererrüschen
in grosser Auswahl wieder eingetroffen bei
Langgasse **D. Stein,** Langgasse 32,
Putz-, Spitzen- und Modewaaren-Handlung.

Die Strohhutfabrik von H. Denoël,
1 kleine Burgstrasse 1,
empfehle ihr reich assortirtes Lager in Strohhüten in allen neuen Formen und Farben zu billigen Preisen.
Strohhüte werden zum Waschen, Färben und Façon-niren angenommen und bestens und pünktlich besorgt. 1958

Strohhüte
zum Waschen und Façon-niren werden angenommen.
M. Jsselbächer,
3653 6 Marktstraße 6.

Strohhüte
zum Waschen und Façon-niren werden von jetzt an angenommen.
Geschw. Rissmann,
3433 47 Langgasse 47.

Grosse Auswahl
fertiger Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Neuheiten in Cravatten, Schürzen, Kinder-Kleidchen, Rüschen, Morgenhauben empfiehlt zu bekannt billigen Preisen 288
Simon Meyer, Langgasse 17.

Corsetten
in den bekannten, gut sitzenden Façons empfehlen
2725 **E. L. Specht & Cie.**

Carl Burk,
Uhrmacher,
Friedrichstraße 2, Ecke der Wilhelmstraße,
empfehle sein großes Lager aller Arten Taschen-Uhren, Regulateuren, Marmor-Uhren mit dazu passenden Aufsätzen, antik gehaltene Uhren für Speisezimmer, Reise-Uhren, Nacht-Uhren, Wecker etc., Ketten in Gold, Silber, Nickel und Stahl, Musikwerke, Musikdosen, Necessaires mit Musik etc. — Lager von Büsten, Statuetten und Gruppen. 3872

Ein bequemes Sopha für 45 Mark zu verkaufen Kirch-gasse 22, Seitenbau. 3053

Immobilien Capitalien etc.

Jos. Imand, Bureau Friedrichstraße 8.

Verkauf, Vermietten von Villen, Privat- und Geschäftshäusern, Gütern u. Hypothekarische Capitalanlagen. 117

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Saalgasse 5. 16857

Nähe dem Louisenplatz wird ein **Haus** (Südfront) mit 12 bis 14 Zimmern nebst geräumigem Hof oder Garten zu kaufen gesucht. Off. unter **K. L. 109** an die Exped. erbeten. 4086
Ein massives, zweistöckiges **Haus** mit Frontspitze, in dem oberen Stadtheile gelegen, welches sich zu jedem Geschäftsbetriebe und besonders für eine Wascherei sehr gut eignet, ist aus freier Hand unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 1725

Herrschaftshaus, elegant, großer Hof, Stallung und Remise, in bester Lage hier, unter äußerst günstigen Bedingungen zu verkaufen. (Ueberschuß 1300 Mk.) Offerten unter **B. A. 100** franco postlagernd erbeten. 3869

Landhaus, neu erbaut, 8 Zimmer, großer Garten, billig zu verkaufen. Näh. Geisbergstraße 18, eine Stiege rechts. 3496

Geschäftshaus mit Läden in guter Lage soll mit großem Ueberschuß verkauft werden durch
Fr. Mierke im „Schützenhof“. 2107

Herrschafts-Haus,

in bestem Zustande, nebst Garten, gelegen am schönsten Punkte der Sonnenbergerstraße, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen verzugsshalber billig zu verkaufen event. zu vermieten. Franco-Offerten unter **H. M. 22** werden an die Expedition erbeten. 9

Ein **Acker** am Bierstadter Berg ist zu verpachten. Näheres Bahnhofstraße 16. 3881

Wohnungs Anzeigen

Gesuche:

Zum Betriebe einer Wascherei wird ein **kleines Häuschen** oder eine **Parterre-Wohnung** von 2—3 Zimmern nebst Zubehör, Trockenboden und Bleichplatz in guter Lage zu mieten gesucht. Offerten sub **X. X. 9000** an die Exped. 2997

Angebote:

Gr. Burgstraße 4 möblierte Zimmer zu verm. 1664

Große Burgstraße 13

ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Speiskammer, Mansarden und sonstigem Zubehör, preiswürdig zu vermieten. 3265

Frankenstraße 8, 3. Stock links, ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 3945

Hellmundstraße 27a, 2 St., möbl. Zim. m. o. Kost zu verm. 5

Kapellenstraße 23 ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, wegzugsshalber auf 1. Mai zu vermieten. Einzu sehen von 11—1 Uhr. 25315

Mauergasse 10, 1. Stock, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 639

Oranienstraße 2, 2 St., zwei schön möblierte Zimmer auf gleich oder 1. April zu vermieten. 2862

Parkstrasse 23 hoch elegante Villa mit Stallung zu vermieten. 2627

Rheinstraße 15 Wohnung v. 3—4 Zimm. 3. v. 23920

Nöderstraße 11, 1 Stiege rechts, ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf 1. April zu beziehen. 3951

Schwalbacherstraße 22 (Gartenhaus), nächst der Infant-Kaserne, freundlich möblierte Zimmer zu vermieten. 3951

Schwalbacherstraße 19a, Parterre, sind zwei möblierte Zimmer zum 1. April an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näh. Taunusstraße 55 im Laden. 3969
Webergasse 39, 2 St., eleg. möbl. Zimmer zu verm. 1806

„Villa Carola“

Familien-Pension,

4 Wilhelmstraße 4,

ist ein comfortable eingerichtetes Parterre-Zimmer (Sonnen- seite) frei geworden. 3204

Drei schöne Zimmer mit Pension, Hochparterre, in bester Lage, dicht am Kurpark, werden am 1. April frei. N. Exped. 25382

Zwei möblierte Zimmer in der Taunusstraße, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. Näh. Expedition. 1340

Möblierte Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten de Laspéestraße 8. 2979

Auf gleich oder später zu vermieten eine Villa, enthält 10 Zimmer mit Gartenbenutzung, hübsch gelegen, mit schöner Aussicht, in der Nähe des Kurhauses. Miete sehr billig. Adressen unter „Villa“ an die Exped. d. Bl. erbeten. 3787

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Jahnstraße 2, Part. 3785

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 46, I rechts. 3711

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu verm. Stiftstraße 3. 27078

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 25, Parterre links. 3928

Zu vermieten

schöne, bequeme Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer, in der Nähe des Waldes, in schönster, gesunder Lage, auf 1. Mai oder auch später. Näh. Exped. 3842

Möbl. Zimmer zu vermieten Steingasse 13, 1 Tr. h. l. 4018

Ein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer billig zu vermieten in der Nähe der Webergasse. Näh. Exped. 4047

Zu vermieten

zwei möblierte Zimmer Langgasse 15a, zweiter Stock. Näheres daselbst im Laden. 1453

Villa,

hochherrschastlich möbliert, anderweitig zu vermieten. Näheres Kapellenstraße 61. 2814

Möbl. Zimmer, Hellmundstraße 27a, Bel-Etage. 3171

Ein großer Laden mit 6 anschließenden Räumen, als Wohnung oder Geschäftsräume benutzbar, in prima Lage zu vermieten. Näheres Expedition. 917

Ein rechl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Nerostr. 34, P. 1. 332

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 16. März.

Geboren: Am 11. März, dem Kaufmann Emil Lang e. L. 3. Friederike Wilhelmine Pauline. — Am 12. März, dem Maurergesellen Christian Jung e. L. 9. Anna. — Am 10. März, dem Eisenbahnschreiber Adam Dorn e. S. 9. Johann Adolph. — Am 14. März, dem Kaufmann Simon Meyer e. S. 9. Julius. — Am 10. März, dem Malchmister Gottfried Hoffmann e. S. 9. Gottfried Friedrich Carl. — Am 15. März, dem Tapezierer Franz Reichert e. L. 9. Therese Caroline. — Am 15. März, e. t. unehel. S. — Am 16. März, e. t. unehel. S.

Aufgehoben: Der Schauspieler Heinrich Moritz Bismantel von Leipzig, wohnh. daselbst, und die geschiedene Friederike Louise Grunow von Girsingshofen, geb. Hoffmann, von Gohlis bei Leipzig, wohnh. daselbst.

Der Inspector der städtischen Deconomie, Gas- und Brunnenverwaltung Regierungsbaumeister Hermann Werner von Ludwigshafen wohnh. daselbst, und Maria Reinhardt von Klein-Alpach, Kgl. Württembergischen Oberamts Wadnang, wohnh. zu Wadnang, früher daselbst wohnh.

Der Fuhrmann Johann Philipp Carl Reiffersdorf von Struth, Am St. Goarshausen, wohnh. daselbst, und Elisabeth Debusmann von St. Goarshausen, wohnh. daselbst, und Elisabeth Debusmann von St. Goarshausen, wohnh. daselbst.

Heinrich Wilhelm Sälzer von Medenbach, Amts Herborn, wohnh. daselbst, und Caroline Catharine Wagner von Birkensfeld im Großherzogthum Oldenburg, wohnh. daselbst. — Der Tagelöhner Christian Daniel Thiel von Neuhaus, wohnh. daselbst, und Catharine Müller von Neuhaus, wohnh. daselbst.

Verheirathet: Am 14. März, der verw. Küfer Philipp August Wittlich von Niederauroff, Amts Idstein, wohnh. daselbst, und Catharine Philippine Thomae von Babelsheim, Amts Rangschwalbach, wohnh. daselbst.

Am 16. März, der Kaufmann Emil Lang e. L. 3. Friederike Wilhelmine Pauline. — Am 12. März, dem Maurergesellen Christian Jung e. L. 9. Anna. — Am 10. März, dem Eisenbahnschreiber Adam Dorn e. S. 9. Johann Adolph. — Am 14. März, dem Kaufmann Simon Meyer e. S. 9. Julius. — Am 10. März, dem Malchmister Gottfried Hoffmann e. S. 9. Gottfried Friedrich Carl. — Am 15. März, dem Tapezierer Franz Reichert e. L. 9. Therese Caroline. — Am 15. März, e. t. unehel. S. — Am 16. März, e. t. unehel. S.

Aufgehoben: Der Schauspieler Heinrich Moritz Bismantel von Leipzig, wohnh. daselbst, und die geschiedene Friederike Louise Grunow von Girsingshofen, geb. Hoffmann, von Gohlis bei Leipzig, wohnh. daselbst.

Der Inspector der städtischen Deconomie, Gas- und Brunnenverwaltung Regierungsbaumeister Hermann Werner von Ludwigshafen wohnh. daselbst, und Maria Reinhardt von Klein-Alpach, Kgl. Württembergischen Oberamts Wadnang, wohnh. zu Wadnang, früher daselbst wohnh.

Der Fuhrmann Johann Philipp Carl Reiffersdorf von Struth, Am St. Goarshausen, wohnh. daselbst, und Elisabeth Debusmann von St. Goarshausen, wohnh. daselbst, und Elisabeth Debusmann von St. Goarshausen, wohnh. daselbst.

Heinrich Wilhelm Sälzer von Medenbach, Amts Herborn, wohnh. daselbst, und Caroline Catharine Wagner von Birkensfeld im Großherzogthum Oldenburg, wohnh. daselbst. — Der Tagelöhner Christian Daniel Thiel von Neuhaus, wohnh. daselbst, und Catharine Müller von Neuhaus, wohnh. daselbst.

Verheirathet: Am 14. März, der verw. Küfer Philipp August Wittlich von Niederauroff, Amts Idstein, wohnh. daselbst, und Catharine Philippine Thomae von Babelsheim, Amts Rangschwalbach, wohnh. daselbst.

Wohnen von Berlin, wohnh. daselbst, und Auguste Wolf von hier, bisher wohnh.
 Geboren: Am 14. März, dem Herrnschneidergehilfe Johann Wilhelm Krag, alt 38 J. 3 M. 12 T. — Am 14. März, Eugen Wilhelm Krag, S. des Einlegers Michael Zimmer, alt 1 J. 9 M. 19 T. — Am 14. März, der unversehrte Rechnungsrath a. D. Philipp August Wagner, alt 74 J. 8 M. 3 T. — Am 15. März, der Straßengänge Schuhmacher Stephan von Wicker, alt 60 J. 8 M. — Am 16. März, Antonie, geb. Bergenbahn, Wittve des Herzoglich Nassauischen Obersten Friedrich von Reichenau, alt 84 J. 3 M. 17 T.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Siebrich-Mosbach. Geboren: Am 1. März, dem Schuhmachermeister Heinrich Traisbach e. S. — Am 8. März, dem Tagelöhner Johann Kög e. S. — Am 9. März, dem Bäckermeister August Gotta e. S. — Am 9. März, dem Schreinermeister Carl Schipp e. t. S. — Am 10. März, dem Regieremeister Anton Eder e. T. — Aufgeboren: Der Elementarlehre Heinrich Joseph Krämer von Hachenburg, wohnh. zu Wiesbaden, und Helene Catharine Dörr von hier, wohnh. dahier. — Johann Carl Kög von hier, wohnh. dahier, und Pauline Schneider aus Gemünden, geb. Hennerod, wohnh. dahier. — Der verw. Johann Wolf von Kotheim, wohnh. dahier, und Louise Caroline Dauster von hier, wohnh. dahier. — Der Zahlmeister-Aspirant Ferdinand Louis Christian Stügel von Grünberg im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier, und Elisabeth Johanna Caroline Louise Caroline Cellarius von Nieder-Steinsbach bei Reichenheim, wohnh. daselbst. — Gestorben: Am 6. März, Anna Caroline, T. der Oswald Balbus Wittve, alt 14 J. — Am 7. März, der Privatier Johann Heinrich Zentgraf, alt 80 J. — Am 7. März, die Privatier Amalie Solentin, alt 66 J. — Am 8. März, Heinrich Eduard Frits, S. des Mechanikers Heinrich Cathorn, alt 1 M. 12 T. — Am 12. März, Wilhelmine Louise, T. des Tagelöhners H. Klingelhöfer, alt 14 T. — Am 13. März, Johann Georg, S. des Landmanns Adam Gschäbger.

Tohheim. Geboren: Am 5. März, dem Maurer Wilhelm Krieb e. S. R. Wilhelm Heinrich. — Am 9. März, dem Tüncher Carl Sanita e. S. R. Amalie Wilhelmine Louise. — Am 11. März, dem Tüncher Heinrich Christian Wagner e. T. R. Anna Elisabeth. — Am 11. März, dem Rüfer Philipp Ludwig Eduard Legerich ein S. R. Carl Friedrich Krieb. — Gestorben: Am 8. März, Emilie Louise Gisse, T. des Landmanns Friedrich Wilhelm Zgstadt, alt 4 J. — Am 10. März, der Tagelöhner Friedrich Gerborn, alt 59 J.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: Am 1. März, dem Steinmetz Joseph Wagner zu Sonnenberg e. S. R. Emil Rudolph. — Am 1. März, dem Schreiner Wilhelm Bach zu Sonnenberg e. S. R. Ernst Emil August. — Am 4. März, zu Sonnenberg e. unehel. T. R. Eleonore Wilhelmine Caroline. — Am 7. März, dem Tagelöhner Georg Gb zu Sonnenberg e. S. — Gestorben: Am 8. März, Wilhelmine Catharine Wilhelmine, geb. Dörr, Ehefrau des Schmiedemeisters Ludwig Schneider zu Sonnenberg, alt 31 J. 4 M. 8 T.

Sierhadt. Geboren: Am 3. März, e. unehel. T. R. Lina. — Am 4. März, dem Schreiner Wilhelm Geigner e. S. R. Wilhelm. — Gestorben: Am 8. März, Alfred, S. des Barbiers Wilhelm Wendel, alt 11 M. 17 T. — Berichtigung: In der vorigen Woche mußte in der Rubrik „Aufgeboren“ heißen: Philipp Friedrich Wilhelm Kink, dem Philipp Friedrich Wilhelm Stief.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Uriel Akosta“
Ordnung zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
 Concert.

Kerkelsche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet:
 Täglich von 9–5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum).
 Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von
 11–1 und von 2–4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate
 geschlossen.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme
 des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe
 von Büchern Vormittags von 10–2 Uhr.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Winter-
 monate geschlossen. Besondere Besichtigungen wolle man
 Friedrichstrasse 1 anmelden.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-
 pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens
 bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununter-
 brochen geöffnet.

Königl. Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.
Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in
 der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28). Den ganzen
 Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags
 5 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 26). Wochentage Morgens 6 1/2 und
 Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum
 Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Angewommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. März 1885)

Adler:

Kreiss, Kfm., Pforzheim.
 Braunschweig, Kfm., Lyon.
 Hausold, Kfm., Waldenburg.
 Rückoldt, Kfm., Weimar.
 Mathias, Kfm., Hamburg.
 Sigle, Kfm., Paris.
 Subermann, Kfm., Berlin.
 v. Scheele, Fr., Neinstedt.
 Lee, Kfm., Stuttgart.
 Windt, Kfm., Berlin.
 Wahlgren, Lieut., Schweden.
 Wichtendahl, Kfm., Hannover.
 Rosenberger, Kfm., Berlin.
 Schlessinger, Kfm., Berlin.
 Kammern, Baden.
 Schnell, Stud., Berlin.

Allcesaal:

Willert, Kfm. m. Fr., Königsberg.
 Wehmer, Dr. m. Fam., Freiburg.
 Grasmann, Frankfurt.

Cölinischer Hof:

v. Blumenthal, Graf, Offiz., Metz.
 Lehfeld, Fr. Stadtgerichtsrath m.
 Fam., Berlin.

Hotel Pasch:

Spemann, Gutsbes., Winkel.
 v. Heydebreck, Fr., Cöslin.
 Göring, Fr., Stolp.
 Blankenhagen, m. Fr., Haag.

Eisenbahn:

Peill, Kfm., Aachen.
 Bechtold, Kfm., Frankfurt.
 Rehr, Fr., Brüssel.
 Schönberger, Cronberg.
 Melinghoff, Ruhrort.
 Bechberger, m. Tocht., Amerika.
 Knauss, m. Tochter, Amerika.

Eisenbahn-Hotel:

v. Vietinghoff, Baron, Lieut., Mainz.
 Ludwig, Lieut., Mainz.

Engel:

Bixby, m. Fam., Boston.
 Tiedemann, Rent., Brüssel.

Europäischer Hof:

v. Livonius, Fr., Reichenau.

Grüner Wald:

Miehlen, Kfm., Issum.
 Adams, Kfm., Eschwege.
 Badener, Kfm., Köln.
 Wagenführ, Kfm., Nürnberg.
 Bäumer, Kfm., Berlin.
 Jost, Kfm., Darmstadt.
 Gremmer, Kfm., Hannover.

Nassauer Hof:

Degetau, Vase.
 Orth, m. Fr., Giessen.
 Weinschenk, Rttgtsbes., Lulka.
 Rolfs, Dr. med. m. Fr., Bremen.

Nonnenhof:

Feders, Kfm., Bochum.
 Spathef, Kfm., Reutlingen.
 Castorf, Kfm., Penig.
 Bach, Kfm., Köln.
 Danetz, Fabrikbes., Berlin.
 Vetter, Kfm., Giessen.
 Reusch, Bürgerm., O.-Lahnstein.
 v. Pfauenberg, Kfm., Geldern.
 Bayer, Kfm., Hochheim.
 v. Süsskind-Schwendig, Frhr., Württemberg.
 Breller, Kfm., Frankfurt.
 Sandtner, Lieut., Burg-Magdeburg.

Rhein-Hotel:

Baronesse v. Reum, Baden-Baden.
 Proser, Kfm., Königsberg.
 Drunert, Rent., Durango-Mexico.
 Reinkes, Kfm., Elberfeld.
 v. Schaewen, Lieut., Berlin.
 v. Blankart, Rent., Aachen.
 Maack, Rent. m. Fm., Hamburg.
 Oppenheim, Rtt. m. Fm., Hamburg.

Römerbad:

Nagel, Kfm., Paris.
 v. Winkler, Fr. Dr., Reval.

Weisses Ross:

Woebke, Fr., Hamburg.

Schützenhof:

Jonas, Kfm., Berlin.
 Flecht, Direct. m. Fr., Frankfurt.

Weisser Schwan:

Bieler, königl. Oeconomie-Rath m.
 Fr., Salesche.

Stern:

Höhle, Fr., Barmen.

Tannus-Hotel:

Nasse, Prof. m. Fam., Rostock.
 Ritter, Rent., Kassel.
 Evmann, Reg.-Baum., Grünberg.
 v. Heydebrock, Fr., Pommern.
 Göring, Fr., Pommern.

Hotel Trintbammer:

Hepp, Ingenieur, Dehren.
 Schürmer, Kfm., Mainz.

Hotel Victoria:

Wallenstein, Capellm., Frankfurt.
 Jacob, Kfm., Leipzig.
 Lippert, Fr., Russland.

Hotel Vogel:

Sternau, Refer. Dr., Frankfurt.
 Brumms, Kfm., Darmstadt.
 Flanc, Kfm., Trier.

Hotel Weiss:

Münzner, Ingen., Obergruna.
 Helfferich, Kfm., Neustadt.
 Helfferich, Fabrikbes., Neustadt.

In Privathäusern:

Villa Panorama:
 Freeling, 2 Fr., England.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 16. März	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	768.4	762.4	761.2	762.3
Thermometer (Celsius)	+1.6	+9.0	+5.6	+5.4
Luftspannung (Millimeter)	4.6	5.2	5.1	4.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89	61	75	75
Windrichtung u. Windstärke	N.	S.W.	S.W.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	heiter.	heiter.	heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Cb.	—	—	N. Meif.	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 16. März. Viehmarkt. — Nach dem „Frankf. Journ.“
 Zutrüb 375 Ochsen, 313 Kühe und Rinder, 19 Bullen, 264 Kälber,
 36 Hammel und 129 Schweine. Bei Großvieh behaupteten sich unter
 etwas langsamerem Geschäft die Preise von vor acht Tagen. Wir notiren:
 Ochsen per Centner Schlachtgewicht 1. Qual. 66–68 M., 2. Qual. 60 bis
 63 M., Kühe und Rinder 1. Qual. 58–60 M., 2. Qual. 52–55 M.,
 3. Qual. 42–46 M., Bullen 40–46 M., Kälber per Pfund 1. Qual.
 60–65 Pf., 2. Qual. 50–55 Pf., die letztgenannten Zahlen geben bei

Eröffnungspreis, die erlangen den Schluppreis, die Waare verkaufte allmählig bis 5 Pf. herunter; Hämmer 1. Qual. 60–62 Pf., 2. Qual. 54–56 Pf., Schweine, prima Hannoveraner 54–56 Pf., 2. Qual. Schweine aus hiesiger Gegend 48–50 Pf. Der Gesamtzutruf in der verkauften Woche erreichte folgende Ziffern: 724 Stück Hornvieh, 810 Ställe, 100 Stück Schafvieh, 762 Schweine und 280 Spanäue.

Rumänische 6 Cpt. Anleihe von 1880.

Die nächste Ziehung dieser Anleihe findet Anfang April statt. Gegen den Coursverlust von circa 4 pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 4 Pf. pro 100 Mark. 151

Frankfurter Course vom 16. März 1885.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 168 Am. 50 Pf.	Amsterdam 169.85 bz.
Dufaten . . . 9 . . . 56 . . .	London 20.520–525 bz.
20 Frs.-Stücke . . . 16 . . . 18 . . .	Paris 80.90–85–90 bz.
Sovereigns . . . 20 . . . 46 . . .	Wien 164.85 bz.
Imperialen . . . 16 . . . 75 . . .	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . . . 4 . . . 21 . . .	Reichsbank-Disconto 5%.

Die Schwedin.

(4. Fort.) Novelle von F. von Stengel.

Sie hatten unterdessen das Haus erreicht, wo bereits die meisten Gäste im Speisesaal versammelt waren. Dieser, ein langer Raum im unteren Stock, war schmucklos und entsprach nur dem Nothwendigsten. Drei große, gedeckte Tafeln, zwei Anrichtentische, die nöthigen Stühle, ein einziger Spiegel, der sich nicht durch riesige Dimensionen auszeichnete, und ein Piano machten die ganze Einrichtung aus, dafür gewährten aber die breiten Fenster nach drei Seiten die herrlichste freie Aussicht.

Der zuvorkommende Wirth hatte den Professor gegen die Pensionsregel, welche dem jüngsten Gäste den letzten Platz anweist, dem Doctor gegenüber gesetzt. Als sie ihre Plätze einnahmen, bemerkte Frau Lambert am unteren Ende des Tisches noch zwei frische Gedecke und nekend wandte sie sich an ihren Neffen, ob er nicht bedauere, die alte Tante statt der schönen Fremden zum Gegenüber zu haben.

Es ging stets sehr lebhaft bei Tische zu, die beiden fremden Damen, welche erst gegen Ende der Mahlzeit erschienen, entgingen daher der allgemeinen Aufmerksamkeit; auch Frau Lambert und ihre Begleiter würden sie kaum bemerkt haben, wenn nicht Hans, dessen Augen überall waren, ihr leise zugeflüstert hätte: „Mama, dort ist die schöne Königin,“ worauf sie sich hinwandte und Erlau's Blicke ihr unwillkürlich folgten.

Die Fremde war eine ganz junge Frau, wohl in der ersten Hälfte der Zwanzig. Dunkle Haare umrahmten in sanften Wellen die schmale Stirn und waren in einfachen biden Flechten am Kopfe aufgesteckt, ohne ihn durch eine unnatürliche Fülle zu verunstalten, das Profil war fein und edel geformt, der Mund von einer seltenen Anmuth, das allerdings etwas blasse Gesicht hatte nichts Krankhaftes, wohl aber lag auf den schönen Zügen ein wehmüthiger Ausdruck, etwas Müdes und Gebrochenes, das bei ihrer Jugend und Schönheit noch schmerzlicher auffallen mußte, zugleich aber war eine gewisse Vornehmheit in der Haltung der Fremden, die gerade hier, wo das aristokratische Element sich in keiner Weise vertreten fand, seltsam abstach, was Frau Lambert, nachdem Erlau ihre Frage, ob es seine Dame sei, bejaht hatte, beifügen ließ: „Wie ist es möglich, daß sie hier herauf kommt?“

Ihre Begleiterin, Gesellschaftsdame oder Kammerfrau, war der vollste Gegensatz zu ihr. Sie war auffallend klein, besonders neben der hohen, stolzen Gestalt der ersten, ihr Gesicht wäre fast häßlich zu nennen gewesen und verrieth auch nicht die leiseste Spur gewesener Anmuth, aber ihre Augen blickten intelligent, etwas schlan und eine gewisse Gutmüthigkeit sprach aus den scharfen Zügen. Dabei war sie längst in den Jahren, wo die äußere Schönheit verblühen ist und nur noch jene fesseln kann, die der Abglanz einer edlen Seele, eines guten Herzens ist. Gut mußte das alte Fräulein sein — Fräulein war sie gewiß, denn solch ungeheuerlichen Aufbau von Blumen, Spitzen und Wandern konnte nur ein alterndes Fräulein auf sein ergrauendes Haupt thürmen — die Gütte sprach aus der zarten Aufmerksamkeit, mit

der sie der jungen Dame begegnete, die etwas Mütterliches hatte. Frau Lambert entging dies nicht, und schon im Laufe des Abends ward ihre Neugier zu einem warmen Interesse, auch die Aufmerksamkeit der anderen Gäste wurde erregt, als nach beendigter Mahlzeit die Damen aufstanden und durch den Saal nach dem Balkon schritten. Am Piano blieben sie einige Augenblicke stehen, die jüngere blätterte in den darauf liegenden Musikalien. Sie schien nicht zu bemerken, daß unterdessen alle Blicke auf ihr weilten. Sie war in der That eine auffallend schöne Erscheinung, die durch ihre stolze edle Haltung imponirte, aber zu gleicher Zeit durch ihre Anmuth bezauberte, was ein wunderbares Gemisch von weiblicher Grazie und Hoheit darstellte und in jedem Salon bemerkt worden wäre, wie viel mehr hier, wo die etwas derbe, gesunde Frische der Schweizerinnen den Blick in Bezug auf edlere Schönheit nicht verwöhnt hatte. Sie nahm keinerlei Notiz von den Umstehenden, sondern sprach ruhig mit ihrer Begleiterin, leise, aber doch nicht leise genug, um nicht von den Nächsten vernommen zu werden, allerdings nur vernommen, denn die Worte blieben unverständlich, sie sprachen in einer fremden, den Anwesenden unbekannten Sprache, was natürlich deren Neugier noch erhöhte.

Nach einem kurzen Verweilen beim Piano traten die Beiden auf den Balkon, wohin sich auch Doctor Lambert in Begleitung seines Neffen nach Tische begeben hatte, während seine Frau Hänschen zur Ruhe brachte.

Der Mond war aufgegangen und sein bläuliches Licht erhellte die weite Landschaft, die tiefen Schatten traten scharf hervor und die Felskanten zeichneten sich scharf in der klaren Luft ab. Auf Rigi-Kulm brannte ein Freudenfeuer und die Lichter der Ortshäuser im Thale funkelten wie Irlwische; durch die Stille der Nacht tönte das Brausen der zwei Wasserfälle an den jenseitigen Abhängen der das Thal umschließenden Berge, selbst das Rauschen der Ruota vernahm man deutlich, es vereinte sich mit dem Wehen des Waldes, wenn der Nachtwind in den Tannen spielte.

Der Doctor und Erlau gingen in eifrigem Gespräch auf und nieder, wobei sie die Damen kaum beachteten, die an der Brüstung des Balkons stehen blieben, in das Anschauen der Abendlandschaft vertieft. Die Freude des unerwarteten Zusammentreffens hatte den Ersteren noch keine Zeit gelassen zur Verführung erfrischer Gegenstände, und doch lag es nahe genug für den älteren Verwandten, sich nach dem geistigen Schaffen des jüngeren zu erkundigen, und Erlau, welcher mit ganzer Seele an seinem Berufe hing, erzählte mit Freude und Begeisterung von seinem Arbeiten, keiner von Beiden bemerkte dabei, daß die zwei Fremden wohl Zuhörerinnen ihres Gespräches sein mochten, das mit einer lauten Lebhaftigkeit geführt wurde. Im Auf- und Abgehen begegneten sich die beiden Paare zuweilen, die Herren grüßten, allein der Gegengruß verrieth nicht, daß die Damen Erlau erkannt hatten, dazu war es wohl auch zu wenig hell auf dem Balkon. Nur einmal streifte Doctor Lambert's Blick das Gesicht der Jüngeren, der Ausdruck desselben mußte ihm auffallen, sonst hätte er den Neffen nicht mit einer Bemerkung wie diese unterbrochen: „Hans hatte wirklich recht, es ist etwas Königliches in dieser Frau, für mich ist sie jedoch wie die Verkörperung eines edlen Schmerzes, wenn man so sagen darf — sie ist ein Studium für den Arzt und für den Psychologen, was meinst Du?“

Erlau antwortete nicht, aber sein Auge suchte die Fremde. Sie stand jetzt an einem der in den Saal gehenden Fenster und hörte auf die Musik von innen — eine Dame sang mit Klavierbegleitung: es war nur ein einfaches Spiel, ein schmuckloses Volkslied, aber mit Gefühl und Wärme vorgetragen. Die junge Fremde schien auf jeden Ton zu lauschen, aber doch dünkte Erlau, als schweife ihr Blick in die Ferne, als weilten ihre Gedanken nicht bei dem Lied und Spiele, ihre Lippen zitterten, als ob sie die Worte unbewußt nachfragten, und ihre Finger auf der Fensterbrüstung bewegten sich im Tacte des Spieles. Ihre Begleiterin sah ängstlich und besorgt auf sie, und noch ehe das Lied zu Ende berührte sie den Arm der jungen Dame sanft und sagte einige Worte zu ihr, welche diese mit einem halb zustimmenden, halb unwilligen Kopfschütteln erwiderte; erst als die Musik verstummte, nahm sie den angebotenen Arm und trat mit der Begleiterin in den Saal zurück. (Fortf. folgt.)